

Dortmunder Anzeiger.
Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Preisen an vorgedruckten Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Ein's Nachmittags hatte er Kuthgen abgeholt und zum kleinen Hof in der Apotheke gebracht. Seine Schwester fand ihn beim Kaffee wunderbar zertrutt. Er legte zwei- oder dreimal Zucker ein und goß solange Sahne zu — er trank den Kaffee sonst immer schwarz — bis die Unterlippe ganz überflümmet war. Verholz behauptete, er hätte heute so merkwürdig in sich geföhrete Augen und die Stirn wäre ihm ungewöhnlich roth wie oft bei heftigen Blutanstränge nach dem Kopf. Ist ihm irgend etwas ärgerliches begegnet sei? Er brachte ihm ein Glas Wasser und dazu ein nieder- schlagendes Pulver. Bernhard laszte ihn aus, aber nicht ganz glaubwürdig heiter. Zu Kuth sagte er: „Es ist ein Gewitter in der Luft — ich wollte, es reinigte sich einmal gründlich.“ Davon hatte sie nicht das mindeste gemerkt. Frau Doktor Schneller sprach an und fragte, ob er nicht zu einem Porträt sitzen wolle. Es wäre doch für Kuthgen ein hübsches Andenken an sein braunes Gesicht. Er wies sie fast unartig ab. Wahrscheinlich reife er schon morgen; es sei unverantwortlich, daß er solche hier auf der Hausbank liege. So gern er sich sonst mit der gescheiterten Frau unterhielt, stand er diesmal bald auf und ging in sein Zimmer. (Fortsetzung folgt.)

betreffend Anzeiger
wird nur dann er-
hebt: „Näheres in
er Stg.“

Die sämtlichen Firmen auf dem Westendwege haben sich durch Unterzeichnung auf einer rund geschriebenen Karte verpflichtet, wegen des Radfahrer-Korros am Sonntag-Mittag ihre Läden statt um 11½ Uhr erst um 12½ Uhr zu öffnen.

Grube, 4. August. Unser Ort wird immer mehr Vorort von Dortmund. Kürzlich kaufte Herr Feinberg von Dortmund die hiesige Besitzung des Herrn Bödder, an der dortmunder Grenze am Hellwege liegend, für 28.000 M. Der Käufer gedenkt hier eine größere Schmiede- und Schlosserei mit Wagenbauerei zc. auf dem Grundstück zu errichten.

Bambel, 3. August. Heute fand im Gasthause des Herrn Grube eine Versammlung sämtlicher Grundbesitzer unserer Gemeinde statt. Es handelte sich um die bevorstehende Separation der Gemeindefur. Es mußte der Besitzstand an Grundstücken und seine Legitimation festgestellt werden.

Witten, 4. Aug. Unsere Pfarrwahl-Angelegenheit scheint mit der Zeit weitere Kreise zu interessieren. Der mit den einschlägigen Verhältnissen vertraut ist, kommt auch aus der Verwirrung nicht heraus. Man versteht es nicht, wie eine so einfache Sache Angelegenheit, für die es nur eine auf der Hand liegende Entscheidung geben kann, schon so vielerlei Auffassung hat erfahren können. Die bisher getroffenen Entscheidungen lassen auf den ersten Blick erkennen, daß die Informationen der erkennenden Behörden zum wenigsten keine vollständigen waren. Mit Recht hat daher das hiesige Presbyterium gegen das Erkenntnis, welches am 29. Juni vom Oberkirchenrat hier einlief, von neuem den Wahlprotest beleuchtet und die Begründung der Entscheidung als auf einer nachweisbar falschen Basis ruhenden zurückgewiesen. Wenn der erstinstanzliche Entscheid des Konfistoriums zu Münster vom Oberkirchenrat als nicht stichhaltig erkannt werden mußte, so ist die Entscheidung des Oberkirchenrats selbst eine derartige, daß auch sie vor der erneuten Beleuchtung der Vorverhältnisse in den Schatten geraten wird. In der Entscheidung des Oberkirchenrats ist zur Begründung der Verwerfung des Wahlprotestes angeführt worden, daß gegen das bei der Pfarrwahl beliebte Verfahren des Herrn Superintendenten im Wahltermin selbst Widerspruch nicht erhoben, auch das Wahlprotokoll ohne Einverständnis von allen Mitgliedern des Presbyteriums vollzogen sei. Diese Begründung des Oberkirchenrats muß fallen, wenn der vom Presbyterium geführte Nachweis anerkannt wird, daß nicht nur gegenüber dem Superintendenten im Pfarrhause seitens eines Presbyters, sondern auch in der Kirche seitens des selben Presbyters und eines Repräsentanten vor versammelter Gemeinde so laut wie möglich protestiert ist. Das gesamte Material, welches auf diese Angelegenheit bezug hat, ist zum zweitenmal nach Berlin abgefordert worden, und wird der Oberkirchenrat sich nochmals mit der Sache beschäftigen. Auch ist zugleich eine Eingabe an Se. Majestät den Kaiser gerichtet worden, in welcher die Verhältnisse ihrer wahrheitsgemäßen Darstellung gefunden haben. Inzwischen scheint man denn auch in eine neue Beweis-erhebung getreten zu sein, um so mehr, als auch hiesige nicht protestierende Herren beim Konfistorium freiwillig den wahren Sachverhalt klar gelegt haben. Der Präses unseres Presbyteriums, Herr Pfarrer Jürgensmeyer in Witten, legte gleich nach der Entscheidung des Oberkirchenrats dem Presbyterium die Berufungsurkunde des neuen Pfarrers zur Unterzeichnung vor, zog aber dieselbe, als die Unterzeichnung verweigert wurde, zurück. Diese Vorlage wäre erneuert worden, wenn nicht eine weitere Beweis-

erhebung inzwischen angeordnet wäre. Allem Anschein nach wird die Zeugenerhebung jetzt unter der Aufsicht des hiesigen Konsistoriums erfolgen, da Herr Pfarrer Jürgensmeyer bei seinen offiziell eingezogenen Erkundigungen auf den Ernst der Situation hingewiesen, und die Zeugen nachweislich falscher Aussagen auf die Folgen aufmerksam gemacht hat. So wird denn in hiesiger Entscheidung fallen und unserer Gemeinde der Frieden wieder gegeben werden. Es wäre doch zu traurig, wenn die Sache noch weiter gedroschen werden müßte.

Grube, 4. August. Ein Ringkampf mit Verleumdung eines Chlappchens wurde kürzlich auf der Zeebe der Ringenden kam mit seinem weit geöffneten Munde der Chlappchens seines Gegners ganz nahe. Durch die Unterfertigung des gegnerischen Munde wurde der Chlappchens gedrückt. Der Zufall wollte es, daß der Ringende das Chlappchen seines Gegners abgegriffen im Munde hatte. Der Kampf fand dadurch sofort sein Ende.

Xanten, 4. August. Gestern starb im hiesigen Krankenhaus das fünfjährige Schöndchen der Eheleute Vergmann Gabelhoff zu Altdorfer-Meerbecker, welches am 1. ds. Mts. während der Väter zur Zeebe war und die Mutter im Garten zu ihm hatte, zu Hause wahrscheinlich mit Streichhölzern gespielt und sich dadurch die Kleider in Brand gesetzt hat. Dem plötzlich vernahm eine Nachbarn Frau fürchterliches Geschrei und als sie hinzueilte, lag das Kind in hellen Flammen an der Erde. Das Feuer wurde zwar bald gelöscht, aber das arme Kind war am ganzen Körper schrecklich verbrannt. — Verschiedene in den hiesigen Lippewiden befindliche Käse sind des Nachts von unbekannten Personen abgemolken, sodass die Besitzer der Käse am anderen Tage das Nachsehen hatten. — Vorgefunden wurde einem Dienstmädchen aus dem Stur einer hiesigen Wirtschaft der Reiserford mit Kleidungsstücken zc. gestohlen. Gestern Abend wurde der Korb in der Altstadt in einem Garten aufgefunden.

Grube, 5. Aug. Die Wirtschaft von Karl Grube, „zum Amisgerich“, hier selbst, erwirbt für 69.000 M. der Wegger Ludwig Vogt aus Dortmund. Vogt will die Wirtschaft weiter führen und hat die Konzeption bereits erhalten.

Wellinghofen, 5. August. Bei der hiesigen Postanstalt sind im Jahre 1897 47.294 Briefe und Postkarten, 2436 Pakete ohne und 111 Briefe und 31 Pakete mit Wertangabe eingegangen. Im Orte wurden aufgegeben: 31.486 Briefe und Postkarten, 1073 Pakete ohne, 24 Briefe und 46 Pakete mit Wertangabe. Es kamen 899 Postnachnahmungen an, 471 Postauftragsbriefe gingen ein. Auf Postanweisungen wurde der Betrag von 157.137 M. eingezahlt, 55.371 M. ausgezahlt. Im Orte wurden 276 Telegramme aufgegeben, 809 kamen an. An Porto- und Telegraphen-Gebühren nahm die Post 3403 M. ein.

Xanten, 4. August. Ein Freund billigen Biers ist dem Anschein nach der Arbeiter V. von hier. Derselbe stahl dem Wirt Welches bei einer am letzten Sonntag abgehaltenen Festlichkeit ein Fass Bier, welches jedoch von dem Bestohlenen zum Glück, neben seinem Stiele unter Strohvorf, wieder aufgefunden wurde. — Nachdem die erste Sammlung von Gaben für unser evang. Vereinshaus beendet und der Betrag von 11.000 M. ergeben hat, wurde in den letzten Tagen nochmals eine Sammlung abgehalten, welche den Betrag von 1000 M. ergab.

Schwerte, 4. August. Gestern ist der Barbier Dittmar von hier unter Mitnahme seiner Habe heimlich ausgerückt. D. war mit der Tochter eines hiesigen Bürgers verlobt und sollte die Hochzeit, für die die Vorbereitungen schon getroffen, in 4 Wochen stattfinden.

Essen, 3. August. Die Eingemeindung Altdorfs nach Essen scheint doch jetzt endlich vollzogen zu werden. Essen ist damit einverstanden, daß Altdorf zwölf Stadtverordnete erhält und daß die Grundsteuer in Altdorf zwanzig Jahre lang zwanzig Prozent geringer sein soll, als in Essen. Ueber die anderen Bedingungen wird eine Einigung leichter erzielt sein. Nach der Vereinigung wird Essen etwa 160.000 Einwohner haben. — Die städtische Orchesterfrage hat jetzt eine befriedigende Lösung gefunden. Die Mitglieder der hiesigen Kapelle müßten ihre Weigerung, im Winter im Stadttheater zu spielen, zurücknehmen, dafür sollten sie, vorbehaltlich einer Prüfung, in das städtische Orchester aufgenommen werden. Direktor Langenbach scheidet aus und erhält auf fünf Jahre eine Jahrespension von 2000 M.

Reimscheid, 2. August. Abgelehnt. Die Stadt Reimscheid hatte sich im Mai fr. an das Staatsministerium gewandt und bei diesem die Rückerstattung der Grundbesitzerkosten für die Bahnlinie Reimscheid-Solingen beantragt. Von Seiten des Ministers der öffentlichen Arbeiten ist daraufhin beim hiesigen Amt ein ablehnender Bescheid eingegangen. Die Grundbesitzerkosten betragen für Reimscheid über 800.000 Mark.

Düsseldorf, 2. Aug. Naturforscher-Versammlung. Anlässlich der in der zweiten Hälfte des September hier stattfindenden Naturforscher-Versammlung wird bekanntlich eine umfangreiche Festschrift herausgegeben. Die Kosten dieser Festschrift stellen sich jetzt als so hoch heraus, daß hierfür und für die Vergütung der Teilnehmer nochmals von der Stadt ein Beitrag von 9000 M. erhoben wurde (mehrere tausend Mark sind für diesen Zweck kirchlich erst bewilligt worden). Die 9000 M. wurden von der heutigen Stadtverordneten-Versammlung ohne Einwände bewilligt.

Sannover, 3. August. Seine Wirin aus dem Genier gezwungen. Ein grauenhaftes Verbrechen wurde gestern in später Abendstunde hier verübt. Bei einer achtjährigen Witwe Niemeier mit zwei Kindern wohnte ein 25-jähriger Stellmacher namens Richter in der Dachwohnung eines dreistöckigen Hauses. Nach 9 Uhr hörten die Hausbewohner und Nachbarn ein Hilfsgeschrei, ein Krachen und ein Klirren von Hufeisen. Nach der Ursache sich umsehend, gewahrten sie, daß Richter die Frau aus dem Fenster auf das Dach geworfen hatte, wo diese sich festhalten suchte. Richter schlug auf ihre Hände, und sie rutschte vom Dach herab, hielt sich aber nochmals an der Dachrinne fest. Der Verbrecher rief ihre Hände los und stieß sie auf die Straße. Ein Nachbar eilte zum Arzt, ein anderer zur Polizei, und eine Reihe von Männern drang in die Niemeiersche Wohnung, wo sie über den Richter herfielen und ihn zu Boden schlugen. Die 19-jährige Tochter der Witwe war nicht zu Hause, und von dem stöhnenden Sohn konnte der Kriminalkommissar nur erfahren, daß ein Streit stattgefunden hatte, und zwar bei dem gemeinsamen Abendbrot. Die Frau hat einen Schädelbruch erlitten und wurde noch lebend in ein Krankenhaus gebracht.

und Kunstfahrten am Freudenbaum. Am Freudenbaum, dem Sammelplatz der Dortmunder, findet am Sonntag-Abend um 8 Uhr die Konfurrenzen im Reigen und Kunstfahren statt. Wie bei dem Turnen, so wird auch beim Radfahren auf das Reigenfahren großen Wert gelegt und das mit Recht; denn das Reigen- und Kunstfahren ist für den Radfahrer die einzige Gelegenheit, wo er sich direkt in den Dienst der darstellenden Kunst stellt. Es kommt beim Reigenfahren, — abgesehen von der Schwierigkeit der einzelnen Übungen — hauptsächlich auch darauf an, daß der Reigen schöne Linien und schöne Figuren zeigt. Es muß also der Fahrer eines Vereins ein Stück von Künstler sein, falls es ihm gelingen soll, einen schönen Reigen zusammenzustellen.

Sicherlich ist es auch ein schönes Bild, wenn man die jugendlichen Gestalten auf dem blühenden Stahl, rosig lautlos über die Saalfäche dahin fahren sieht, und wenn sich dem Auge des Zuschauers in rascher Abwechselung immer neue Gebilde darbieten. Die einzelnen Reigen, die aufeinander mit großer Leichtigkeit und Eleganz zur Ausführung gebracht werden, bedürfen aber einer langen Vorbereitung. Wieviel Übung, Ausdauer und Geduld erfordert es, bevor die Reigen-Mannschaft sicher ihr Rad beherrscht. Man darf behaupten, daß ein Radfahrer erst die völlige Reife erreicht, wenn er eine ganze Saison das Reigenfahren geübt hat. Dafür hat er aber auch den Vorteil, daß er die völlige Herrschaft über sein Fahrzeug gewinnt, das ihm natürlich beim Tourenfahren sehr von großem Nutzen sein kann. Von der großen Zahl der Vereine, die sich für das Reigenfahren gemeldet haben, wollen wir noch ganz besonders den Radfahrerverein „Wanderlust“, Damburg-Altona erwähnen. Genannter Verein hat es im Reigenfahren zu einer sehr großen Vollkommenheit gebracht. Die Reigenmannschaft dieses Vereins besteht aus 8 Personen, 4 Damen und 4 Herren. Wir hatten vor kurzem Gelegenheit, einen Reigen dieses Vereins fahren zu sehen, der in der Art einer Pyramide aufgeführt war; es war gewissermaßen ein „Tanz mit dem Rade“. Man ist daher allgemein auf das Fahren dieser Mannschaft ganz besonders gespannt.

Dortmund, 5. August. Das catroper Reigen-Komitee hat mit dem dortmunder Reigen-Verein ein Abkommen getroffen, wonach letzterem gestattet wird, auf dem am 11. August fr. stattfindenden Reigen der Totalität - Wettkampf für seine Mitglieder zu eröffnen. Die Mitglieder des dortmunder Reigen-Vereins haben in Catrop freien Zutritt zum Sattelplatz. Zur Legitimation werden besonders auf den Namen jedes einzelnen Mitgliedes laute Karten angefertigt und den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt. Der dortmunder Reigen-Verein nimmt bis zum 9. August Anmeldungen zum Beitritt entgegen, und sind solche zu richten an den Vereinssekretär Herrn Wilt, Nische zu Dortmund, Knappenbergstraße. Der Beitrag beträgt 10 Mark jährlich.

Gegen Fliegen. Schnellen, Postbäume, Schwaben, Aussen, und Wannen kauft nur „Lahr's Dalma“. Es kauft in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Sanderte von Danföreiben. Nur allein acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15- und 35 S. Staubbeutel 15 S. in Dortmund bei Apotheker Dr. C. A. Krens und Apotheker Herrmann, Wenne i. W. bei S. Laembt, Drogerie, Alperbeck bei Carl Tullien, Drogerie. s 3866

Sport.

15. Bundestag des deutschen Radfahrer-Bundes, 4. bis 8. August 1898 zu Dortmund. Das Reigen-

SUPPENWÜRZEMAGGI

Nachtrag

zu dem Statut, betreffend die Einführung des Schlichtungsweges in den Gemeinden Catrop, Obercatrop, Behringhausen, Nangel, Gablinghof und Giesenberg-Zodingen vom 30. Juli 1897, genehmigt vom Bezirks-Ausschuss unter'm 23. Oktober 1897.

Nachdem die Gemeinde-Vertretung von Bönning unter'm 6. April er. beschlossen hat, dem Schlichtungsweg nach Maßgabe des Statuts vom 20. Dezember 1894 beizutreten, finden die in demselben festgesetzten Vorschriften auch Anwendung auf den Gemeindebezirk Bönning.

Die Vertretung dieser Gemeinde in dem Verbandsrat erfolgt durch den Gemeinde-Vorsteher und ein aus der Mitte der Gemeinde-Vertretung gewähltes Mitglied, dagegen erhält die Gemeinde Catrop mit dem Antragsbeschluss dieses Nachtrages außer dem Vorsteher 11 von der Gemeinde-Vertretung zu bestimmende Vertreter in dem Verbandsrat.

Dieser Nachtrag tritt 6 Monate nach seiner Genehmigung durch den Bezirks-Ausschuss und nach seiner Veröffentlichung in Kraft. Catrop, den 21. Juni 1898.

Für die Gemeinde-Vertretung von Catrop: Der Gemeinde-Vorsteher: gez. Becker. Für die Gemeinde-Vertretung von Obercatrop: Der Gemeinde-Vorsteher: gez. Lamberk.

Für die Gemeinde-Vertretung von Behringhausen: Der Gemeinde-Vorsteher: gez. Denebörger. Für die Gemeinde-Vertretung von Nangel: Der Gemeinde-Vorsteher: gez. Köster.

Für die Gemeinde-Vertretung von Gablinghof: Der Gemeinde-Vorsteher: gez. Schenckhoff. Für die Gemeinde-Vertretung von Giesenberg-Zodingen: Der Gemeinde-Vorsteher: gez. Schulte-Alfede.

Für die Gemeinde-Vertretung von Bönning: Der Gemeinde-Vorsteher: gez. Sehbrod.

Der Amtmann: gez. Varsels.

Genehmigt!

Arnsberg, den 12. Juli 1898.

Namens des Bezirks-Ausschusses:

Der Vorsitzende: In Vertretung: Gernershausen.

Für Wirth, Brauereien zc.

Die hieselbst am Römerplatz Nr. 3 und 5 belegene

sehr rentable Besetzung

des Herrn Elertmann, worin seit vielen Jahren Wirtschaft mit Erfolg betrieben wird, ist mit Inventar fruchtbarer sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die fast neuen, repräsentablen Gebäude haben eine Front von ca. 88 Meter und eignen sich für jedes Geschäft, insbesondere auch für Hotel-Betrieb, Bierkellerei, ca. 600 Hektoliter, ca. 500 Liter Branntwein und Löffel. — Nebenmiete ca. 4500 Mk. Grundstücksgröße ca. 82 Quadratrudden.

Restkaufpreis kann 10-12 Jahre unfindbar stehen bleiben.

Niehörster, Poststraße 34.

Telefon 434. 137681

Ortsstatut.

Auf Grund des § 2 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 wird hiermit für den Gemeindebezirk der Stadt Dortmund im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung folgendes Ortsstatut erlassen.

§ 1. In städtischen Betrieben oder im städtischen Dienst beschäftigten Lohnarbeiter sind gegen Krankheit zu versichern.

§ 2. Der Versicherungspflicht unterliegen nicht:

1. Diejenigen Arbeiter, deren Beschäftigung durch die Natur ihres Geschäftes oder im Voraus durch den Arbeits- oder Dienstvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist;

2. Beamte, einschließlich der Betriebsbeamten, Werkmeister, Techniker, gleichviel, ob sie endgültig angestellt sind oder nicht, sowie überhaupt alle diejenigen Personen, welche im eigentlichen öffentlichen Verwaltungsdienste thätig sind.

§ 3. Die Versicherung der in § 1 genannten Arbeiter erfolgt bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse hieselbst.

§ 4. Dieses Statut tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft. Dortmund, den 28. Juni 1898.

(L. S.) Der Magistrat: gez. Schmieding. Diermann.

Arnsberg, den 30. Juli 1898. Genehmigt. Namens des Bezirks-Ausschusses. Der Vorsitzende: J. W. gez. Witte.

(B. A. I 2765) Vorstehendes Ortsstatut wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Dortmund, den 3. August 1898. Der Magistrat: Arndt.

Herzogliche technische Hochschule

Brannschweig.

Beginn des Winter-Semesters am 1. Oktober, der Einschreibungen am 10. Oktober 1898.

Programme sind unentgeltlich vom Sekretariate zu beziehen. Gegenständliche Anerkennung der Vor- und ersten Hauptprüfung im Hochbau, Ingenieurbau und Maschinenbau in Preussen und Braunschweig. — Reiche-Prüfung für Nahrungsmittel-Chemiker und Pharmaceuten. — Diplom-Prüfungen. Der Rektor: Schöttler.

Ingenieur Otto A. Barleben

Büreau und Lager in Dortmund, am Hauptbahnhofe, Königswall 18.

Lieferung rationeller moderner Maschinen-Anlagen,

besonders: Dampfessel, Bormärmer, Heberhöher, Wasserreiniger, Dampfmaschinen, Pumpen, Compressoren, Condensatoren, Ventilatoren, Fabrikeinrichtungen, Transmissionsen, Armaturen-Werkzeuge.

Feinste Referenzen von Behörden, Bergwerken und Fabriken.

A. Eick & Co., Warenhaus, Dortmund, Nicolaisstraße 5, verkauft Valfenstr. 36-38, sehr billig

Goldwaren und Schmucksachen

(Artikel von 25 Pf. bis 600 Mk.)

baum. Am Freudenbaum, munder, findet am Sonntag, den 1. d. Mts., ab 10 Uhr, ein Fest im Freien statt. Es wird das Reigenfahren groben recht; denn das Reigen- und Radfahren die einzige in den Dienst der Gesundheit beim Reigenfahren, wiegt die der einzelnen auf, das der hohe Reigen zeigt. Es ist Vereins ein Stück von fingen soll, einen schönen

schönes Bild, wenn man in dem blühenden Stadt, die dahin fahren sieht, das Reigenfahren in rascher Weise darstellt. Die Reigen- und Radfahren, wiegt die der einzelnen auf, das der hohe Reigen zeigt. Es ist Vereins ein Stück von fingen soll, einen schönen

gen, Schnaken, Potthum, Wanzen, Käfer, etc. in 10 Minuten alle giftig. Sondern von zu haben in neugelegten Staubbeutel 15.- in Dr. C. Arens und eine i. W. bei Carl T. bed bei Carl T. s 3866

besten von 20.- für ndung;

v. 25.- s) für d. Fracht- „ 20.- s) briefsendung;

v. 40.- s) für d. Fracht- „ 30.- s) briefsendung. Vereinarbeitung zwischen

von einem den Baum umfange ist vom Verung bezüglich des Un- fest. s 5152 der an den Schaltern untmachung ersichtlich.

rechts-Inspection.

d. Mts. verfahren die ge 13 a und 91 a (Klin- n.) sowie deren Gegen- 7,07 Wurm. und 7,24

s 5147 enbahn-Direktion.

ng. Viehmarkt s 5157 rmeister: Becker.

ng. beide Gufen, von der ginnit am Mittwoch, s 51603 rsteher: Petter.

ellschaft. dem Herrn in Dorffeld, eter Herrn Zecher, dem Herrn tgendortmund, n. s 5161 eral-Agentur. ietfeldt.

uns zur Vermittlung en beiten empfohlen

tgendortmund.

ucksacher

Radfahrer-Bundesringe
Stück 2 Mark
empfiehlt 12950
H. Busmann,
Dortmund,
10. Ostenhellweg 10.

Schöning,
Sondopath, Krankenbehandlung
Dortmund, Prinzenstraße 10
(Ede Balfenstraße).
Behandl. bei veralt. Krankheiten, als alter Bruch, Magen- u. Leber- leiden, Gicht u. Rheumat. Bleichsucht, Gicht und Gichtschmerzen aller Art, Drüsen- und Hautkrankheiten, wie ichthymus Augen und Ohren, Stid- hufen, englische Krankheit etc. etc. Sprechstunde, tägl. Vorm. bis 12 Uhr und Nachm. 2-6 Uhr.
Sonntags bis Mittags 1 Uhr.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse.
s 4839

W. Visarius,
Westenhellweg 48. 538
Während meines Ausverkaufes bewillige auf Verlobungsringe **10 Proz. Rabatt.**

Roche mit Gas!
Bei Eintritt der wärmeren Jahres- zeit empfehlen wir zu Original- Gasbrennvorrichtungen:
Gasföcher, Gasochplatten, Gasherde, Gas-, Brat- und Backöfen, Gas-Heizapparate u. s. w.
Gebrüder Kuckuk,
Westenhellweg 126.
Vertreter der besten Gruben- und Hüttenwerke.

Emailirte Schilder
Firmen- u. Namenschilder, Hausnummern-Straßenschilder, etc. fertigen schnell und billig die **Dortmunder Email-Verwerke, Trauer & Conen** Dortmund.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt.
sof. trocknend u. geruchlos.
von jedem leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und grauweiß.
Franz Christoph, Berlin.
Allein acht in Dortmund bei: **Röster & Wörmke, Schmidt & Greven;** in Herne bei: **D. Rütche.** s 1672

Red Star Line
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Philadelphia**
Auskunft erteilen:
Red Star Line in Antwerpen oder deren Agenten.

Puch's Styria
ist das Rad der Kenner und der Meisterfahrer.
Vertreter: 18722
Otto Buntentbach, Dortmund, Markt 19.

= VOLMEBURG =
bei Hagen-Delstern.
Bad und Restaurant.
Eröffnet Palmsonntag 1898.
Erholungsstätte in romantischer Lage des Volmethales, fünf Minuten vom Bahnhof Delstern.
Strassenbahn-Verbindung Hagen-Eilpe. 13465
Saal, Restaurations- und Familienzimmer, Veranden, Terrassen, Obstbäume, Laubengänge, Hochwald mit kristallklarer Quelle, Grosser Kinderspielplatz
Gute Speisen und Getränke.

Roisdorfer
Natürliches kohlen-saures Tafelwasser
Schutz-Mark
Jeder Kork mit Brand ROISDORFER MINERAL-QUELLE s 2385
Hauptniederlagen für Dortmund:
Ludwig Reeb, Rolandapotheke, Bornstrasse 47. | **Dr. Arens,** Schwannepoth, Westenhellw. 24. Fernsprech-Nr. 698. | Fernsprech-Nr. 920.

Bad Nettersheim, Eifel,
450 Meter über Meer. Bahnstation Straßberg-Köln-Trier.
Höhenwaldluftort. Sommerfrische.
Meller's Hotel u. Pension: Sophien-Ruh.
Zimmer und volle Pension 4 Mark pro Tag.
Wasserheilanstalt unter ärztlicher Leitung, verbunden mit allen Heilmethoden der Zeit.
Kronthaler
Natürliches kohlen-saures Mineralwasser
Tafelgetränk S. M. des Deutschen Kaisers.
I. M. der Kaiserin Friedrich. S. K. H. d. Grossherzogs von Baden, des Herzogs von Cambridge.
19 goldene Medaillen und erste Preise.
Bewährt gegen Verschleimung jeder Art.
Hauptdepot: **H. Giljohann, Dortmund.**

Königliches Nordseebad Korderney
Saison vom 1. Juni bis 10. October. Schöner Strand mit elektr. Beleuchtung. Seebad, Wasserleitung und Can- nalisation. Künstler-Concerts, Theater, Jagdpartien, Reunions, Wettrennen Segelpartien. Tägliche Dampf- schiffsverbindung. Frequenz 1897: 24028 Fremde. Auskunft erteilt u. Prospekt versendet bereitwillig u. kostenlos d. Gemeindevorstand.
Hôtel und Marienhöhe,
BAD BERTRICH.
Neu und komfortabel eingerichtet.
Vorzügliche Küche. Weine renommierter Firmen.
Münchener Pschorr und Dortmunder Actienbier vom Fass.
Herrlich im Walde gelegen. Grossartige Fernsicht. Bequeme Aussicht
Gustav Steitz. 11588

Soolbad Rothenfelde
Teutoburger Wald
Eisenbahn, Dissen-Rothenfelde. Dauer der Saison v. Mitte Mai bis Mitte October. Starke kohlen-saure Soole, vorz. bewährt gegen Rheumatismus u. Nervenleiden aller Art, Scrophulose, Nerven- u. Ohrenleiden, in ihren mannigfachen Erkrankungs- formen. Inhalatorium. Jede gewünschte Auskunft durch die Badeverwaltung.

Nördl. städt. Badeanstalt.
Kohlensäure Thermalbäder
als vollständiger Ersatz der Bäder von Kissingen, Oeynhausen, Nau- heim, Driburg, Pyrmont, Königsborn etc. etc. gegen Gicht, Rheuma- tismus, Ischias, Bleichsucht, Nervosität, Lähmungen, Herz- und Frauenkrankheiten etc. etc. s 6634
Einzelbäder 2 Mark, Abonnements für 10 Bäder Mark 17,50.

Städtisches Leihhaus.
Der Verkauf der verfallenen Pfänder aus dem Monat Juni 1897 findet am **Mittwoch, den 24. August d. J.,** vormittags 9 Uhr, im Geschäftslokale, Martinstraße Nr. 1, statt. s 4822

Philipp Friede,
Dortmund,
Westenhellweg 82 u. 82a, Bettrische gegenüber.
Fernsprecher 797.
Bettwaaren-Specialität
und
Schlafzimmer-Einrichtungen.

Nr. 1. Hochelegante Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in:
2 Bettstellen mit feinsten Sprungfedermatrassen, 2 Kissen- 1 hochfeine Waschkommode mit Marmor und kristallge- schliffenem Spiegel, 2 Nachtkonsolen mit Marmor und Aufsatz, 1 hochfeiner Spiegel, 1 Garderobe, zusammen für Mark 590.
Nr. 2. Elegante Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in:
2 Bettstellen mit feinsten Sprungfedermatrassen, 2 Kissen, 1 Waschkommode mit Marmor und kristallgeschliffenem Spiegel, 2 Nachtkonsolen mit Marmor und Aufsatz, 1 großer Garderobe, zusammen für Mark 485.
Nr. 3. Elegante Schlafzimmer-Einrichtung, in matt und blank polirt Nußbaum, bestehend in:
2 Kissen- Bettstellen mit prima Sprungfedermatrassen und Kissen, 1 Waschkommode mit Marmor und kristallge- schliffenem Spiegel, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 1 Garderobe, zusammen für Mark 360.
Nr. 4. Gediegene Schlafzimmer-Einrichtung, hochfein, Nußbaum lackirt, bestehend in:
2 Kissen- Bettstellen mit prima Sprungfedermatrassen und Kissen, 1 Waschkommode mit Marmor und kristallge- schliffenem Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 1 Garderobe, zusammen für Mark 210.
Einzelne Theile entsprechend billig. s 5144
Ausstellung vollständiger
Schlafzimmer-Einrichtungen
in meinem neu eingerichteten Geschäftslokal
Westenhellweg 82a.

Wein-Cognac.
Empfehle meine garantiert echten Cognacs, ohne Zusatz, rein aus Most- und Weinreben gebrannt, à 2,50, 3.-, 3,50, 4.- u. per Flasche Preisliste franco. Probefendungen von 2 Flaschen an.
Johannes Lehmann,
Weinbergbesitzer und Dampf-Cognac-Brennerei, Remagen a. Rhein. s 7627

Georg Robby, Hoflieferant
Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab nur
92 Westenhellweg 92
vis-à-vis Speyer.
Hannover, Badenstedt.
Confituren. Chocolade.

Städtische Arbeits-Nachweis-Stelle
Dortmund,
Stadthaus, Olpe Nr. 1, Zimmer Nr. 1,
für männliche und weibliche Personen aus allen Ständen und Berufs- arten, auch für Lehrlinge und Dienstboten.
Bermittlung unentgeltlich.
Geschäftsfunden: Vormittags 8-12 Uhr, Nachmittags 3-6 Uhr.
Fernsprech-Anschluß Nr. 240. s 4649

Hr. Schulte-Ebbert,
pract. Zahn-Arzt,
Körnerplatz 8.
Dr. med. von Canstein,
pract. homöop. Arzt,
besonders für: Innere, Kinder- und Frauen-Krankheiten.
Brüderweg 8.

Erfüllte Hypotheken-Gelder
(60 % der Tage)
liegen unter günst. Bedingung. zum Ausleihen bereit. 13657
Näheres Münsterstraße 28a.
Garantirt reiner
Himbeersyrup,
unverfälscht.
Ohne Farbstoffe garantirt
Reineigene. 10813
Per Pfund 55 Pf. bei Abnahme von 5 Pfund nur 50 Pf.
G. Benkhoff, Dortmund
Rheinischestr. 63. Fernsprecher 887

Körzel & Stock's
Univerfal-
Waschpulver
Verlegte mein
Zahn-Atelier
nach
Brückstraße 45.
Franz M. Jantzen,
pract. Zahn-Technikerin.
Verlegte mein
Atelier
nach
4. Lütgebrückstr. 4
(an der Brückstr.).
Julie Löwenstein.

Broschüre über s 4918
Bad Neuenahr
nebst Diätvorschriften für Zucker- und Leberkranke
versendet gratis und franko
Schroeders Hotel zur Flora.
Pilant, Süß, Wohlfachsmend!
Zu allen Salaten
muß jede Hausfrau
Livorneser
Salat- und Speiseöl nehmen.
Allein acht 10812
G. Benkhoff, Dortmund,
Rheinischestr. 63. Fernsprecher 887.

Lippische
Baugewerkschule
Detmold.
A. Bau-, Straßen-, Eisenbahntechn. B. Maschinen- u. Elektrotechnik. C. Prog. d. d. Direktor Heuser.
Gesucht zum 1. September ein
Lagerraum
von ca. 50-70 Quadratmeter Grund- fläche, für Eisenwaren, möglichst in der Nähe der Bahn.
Schriftl. Angebote unter 13594 an die Dortm. Ztg.

Wohn- und Geschäftshäuser,
in der Nähe des Hauptbahnhofes, mit Einfahrt und großem Hofraum geeignet für Handwerker und zum H. Geschäftsbetriebe zu verkaufen
Julius Schmitt, Baugeschäft,
6001
Weiterbleichstr. 61.
Das große Geschäftshaus
Kaiserstr. 12
ist sehr preiswerth zu verkaufen.
Näb. Rheinischestr. 12. 12956 +

Fahrrad
billig abzugeben. Weiherstr. 44.
Ein gebrauchter, scharf, stehender, Kettensch. s 5119 b
Gasmotor
äußerst billig zu verkaufen.
Hochholische Buchdruckerei, Soest.
40 000 rote und 20 000 blaue
Dachpfannen
find abzugeben. e13728
Wo, sagt die Dortm. Ztg.

Geschäftsverkauf.
Ein rentables Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft ist um- ständlicher billig zu kaufen event. zu vermieten. Dasselbe besteht seit 25 Jahren.
Schriftl. Angebote unter J. 13249 an die Dortmunder Zeitung.

A. Eick & Co., Warenhaus, Dortmund,
Nicolaisstraße 5, verkauft
Balkenstr. 36-38, sehr billig Hochzeits- u. sonstigen Geschenken
Artikel zu

S. Löwenstein.

Dortmund, Brückstrasse 20.

Kurz- Weiss- und Wollwaren.

Abtheilung:

Tricotagen u. Strumpfwaren.

empfiehlt:

Macco-Hemden -Hosen -Jacken.

Reform-Hemden -Hosen -Jacken.

Kammgarn-Hemden -Hosen -Jacken.

Normal-Hemden -Hosen -Jacken.

in allen Weiten und Grössen vorrätig.

Netzjacken, Leibbinden, Badehosen.

Turner-Jacken u. Turner-Hemden.

Radfahrer-Sweaters und -Sportstrümpfe

in grosser Auswahl.

13666

Damen-Hautjacken in Reform, Macco, Merino und in reiner Wolle, glatt und Taillesschnitt.

Corsetschoner, gestrickte Corsets.

Baumwollene und wollene Kinder-Strümpfe

in echt schwarz, lederfarbig und schottisch.

in 8 verschiedenen Qualitäten von Grösse 1—11 vorrätig

Specialität: Kinderstrümpfe mit doppelten Knien.

Kinder-Söckchen, echtschwarz, lederfarbig, schottisch in Wolle und Baumwolle; 6 Grössen vorrätig.

Damen-Strümpfe, echtschwarz, lederfarbig, schottisch in Baumwolle, Wolle, Flor und Seide.

Neuheit: Schottische Damenstrümpfe

in grosser Auswahl.

Herren-Socken in Macco, Reform, Flor und Schweiß-Socken; Schwarz, grau und lederfarbig wollene und baumwollene Socken.

Neuheit: Schottische Herren-Socken

in unerreicht grossen Dessinssortiment.

Stoff-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder in grosser Auswahl.

Billigste Preise.

Brückstr. 20.

S. Löwenstein.

Kaufmann's

Schuhe u. Stiefel

für Damen, Herren u. Kinder

sind nicht nur die besten und elegantesten, sondern auch die bequemsten und haltbarsten.

Alleinverkauf von F. Pinet Paris,

das feinste Fabrikat der Welt.

Kaufmann's

Schuhwaren-Haus,

Telephon 719.

64. Brückstr. 64.

Radfahrer-Becher „All Heil“

mit Goldrand, Fahrrad in echter Goldbronce und mit Aufschrift „Andenken an Dortmund“.

Preis nur 1 Mark allein bei

s 5145

A. Speyer, Westenhellweg 73.

Magnetische Heil-Praxis

übt nach der weltberühmten Methode des Prof. Dr. (nicht Mediciners) Lucian von Pusch in Dortmund nur einzig und allein aus

Frau Franziska Röttchen,

Heilmagnetiseurin,

ausgebildet von Prof. Dr. Lucian von Pusch, Leipzig.

Heilung sämtlicher Krankheiten.

10608

Empfangsstunden Morgens 9—12 Uhr, Nachmittags 6—8 Uhr,

Sonntags nur Vormittags von 9—11 Uhr.

Besuche in- und ausserhalb der Stadt Morgens von 7—9 Uhr, Nachmittags von 2—6 Uhr.

Prima Referenzen und Dankschreiben liegen zur gef. Einsicht offen.

Dortmund, 1. Kampstraße 105, 1. Etage.

Schleuniger Ausverkauf.

Tapeten werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Günstige Gelegenheit für Bauunternehmer.

Bauer & Kentzler in Liquidation,

Westenhellweg 72.

Teppiche, Gardinen, Tischdecken etc.

13151

Den besten Ersatz für Cognac bieten

Buhrperlen.

Höchste

Anzeichnung auf allen

beschiedenen Ausstellungen

Versandt in Kistchen von 6 Flaschen an.

Dampf-Kornbranntwein-Brennerei

und Presshefabrik von

s 5996

Albert & Gustav Lohmann, Witten.

Vertreter: Jos. Fas, Weissenburgerstr., Dortmund.

Herm. Bussmann,

18746

Juwelier,

DORTMUND, Ostenhellweg 10.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Pfandleihanstalt in Dortmund von A. Eick & Co.,

Nikolaistraße 5, gegenüber dem Bezirks-Kommando, in der Nähe des Amts-Gerichts, empfiehlt sich dem in- und auswärtigen Publikum zur gef. Benutzung unter Zusage reeller Bedienung. NB. Jeder der Gegenstände verpfändet, muß sich über seine Person durch Legitimationspapiere ausweisen.

s 52124

Herren-Wäsche:

als

Kragen

Manschetten

Serviteurs

Chemisettes

Faltenhemden

Nachthemden

Taschentücher

Unterzeuge

Socken

Hosenträger

ferner:

Handschuhe

13865

und

Gravatten

empfiehlt

in grösster Auswahl

bekannt billigst

S. Löwenstein

Brückstr. 20.

Ernst gemeint.

Kath. Landw., 29 J. alt, der die Hälfte des Verm. zur Verfüg. hat, u. d. prakt. wie auch d. theort. Ackerwirtsch. verst., ist gesonnen, mit ein. gut situiert. u. hierzu pass. Dame ab. Witwe in Verbindung zu treten zwecks Heirath. Hierauf Verleitet, wollen ihre Adresse mit Angabe ihrer Verh. h. unter K K 101 postlagernd Güterdortmund einleufen.

Wegen Krankheit des jetzigen Besitzers ist ein

Gasthof

in einem schönen Städtchen am Rhein (Zusikurort) sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen mit fast neuem Inventar zu verkaufen. Derselbe liegt mit seinem ca. einen Morgen grossen, schattigen Garten und neuem Saal direkt am Rhein und ganz nahe am Bahnhof und Schiffstation.

Nur geeignete Reflektanten wollen Anfragen unter A R 13677 an die Dortm. Ztg. richten.

Verkaufsstück, 2-jähriges

Wohnhaus

mit schönem Garten, in angenehmer Lage, des jüdl. Stadttheils preiswerth zu verkaufen. 12489 u. Nachh. Poststr. 34.

Hypotheken-Kapitalien

sowie An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken vermittelt prompt.

1268

Z. Levy, Westwall 48, 1. Etage.

Hypotheken- u. Immobilien-Geschäft

Kleines Gut

in der Umgebung von Dortmund zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter N N 13533 an die Dortm. Ztg.

15- bis 20000 Mk.

auf gute 2. Hypothek zu leihen gef. Gef. Angebote unter N N 13533 an die Dortmunder Zeitung.

62

Saison-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rudolph Lange.

Erstes Special-Geschäft in Seidenwaren und Besätzen.

Der Theilhaber sucht oder Geschäftverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichnis“.

Futterkartoffeln, alte, billig abgegeben. Ruhrstraße 21.

Dr. Euf. Mannheim.

Auf Bismarcks Tod.

Zur Ergänzung unserer Berichte führen wir hier noch den Wortlaut der geistlichen Nachrufe bei den Totenfeiern in Friedrichsruh und Berlin an.

Pastor **Wettpahl** sagte: Trauernde Liebe steht am Sarge und beklagt den Hingang eines teuren Toten. Von fern und nah haben sich blutenden Herzens die Glieder einer schmerzgebeugten Familie an dieser Stelle versammelt, um Abschied zu nehmen von ihrem geliebten Oberhaupt. Auch unseres geliebten Kaisers Majestät hat es sich nicht nehmen lassen, aus der Ferne hierher zu eilen, um dem treuen Diener des in Gott ruhenden großen Kaisers noch einmal Liebe, Dank und Verehrung zu bezeugen, und von allen Weltgegenden pilgern die Gedanken Abertaufender von Deutschen nach dieser stillen Stätte unter der erschütternden Volkstrost: Fürst Bismarck ist gestorben!

In demselben Andacht stehen wir still vor dem unerforschlichen Willen des allmächtigen Gottes, dessen Wege nicht unsere und dessen Gedanken nicht unsere sind. Wenn ein so gelegenes Leben, wie das des Entschlafenen seinen Abgang findet, wenn einer, den die Hand des Höchsten so wie den Seligen erhoben hat, ins Grab sinken muß, wenn Wunden gerissen werden, die das Herz als unaussprechlich wünschenswert — dann empfinden wir, was geschrieben steht: Gott der Herr, der Mächtige redet und die Herzen öffnen sich, um zu vernahmen und aufzunehmen, was Gott durch den Mund seiner Dienerin, der Kirche, redet.

Was hat die Kirche zu sagen, wo unser Geist mit schmerzlicher Enghingung in ein unerforschliches Dunkel blickt? Was hat sie zu bieten, wo niemand geben kann, was eine unabänderliche Fügung entworfen hat? Sie wirkt einen hellen Schein auf das Sterbliche, das dahin geht, indem sie es verklärt im Lichte des Unsterblichen, sie sendet ein tröstliches Licht in die Nacht der Trauer, indem sie dem trübsinnigen Auge die Welt der Hoffnung zeigt. Denn wissen bedürfen wir nicht zu der Zeit, wo alles in erlösender Weise predigt: Das Leben dieser Welt vergeht? Jeder Gedanke, mit dem Ihnen, teure Trauernde, das Bild des Entschlafenen in seiner einzigen Vollkraft und Fülle wieder vor die Seele tritt, bringt Ihnen auch zugleich eine schmerzliche Erinnerung, wie er vor Ihrem Auge dahinschwand, ein Bild des unvermeidlichen Unsterblichen.

Je teurer Ihnen das Haupt der Familie, je mehr Ihnen der Vater ist, umso tiefer sind Sie jetzt gebeugt, da es an ihm wahr geworden ist: Du wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingebracht werden zu seiner Zeit. Doch nicht Sie allein, haben ihn verloren, wir alle, unser ganzes deutsches Volk mit seinem erhabenen Monarchen an der Spitze hat ihn verloren und trauert an seinem Sarge. Und doch, trotz des Trennungsschmerzes, haben wir am Abschied eines 83jährigen Lebens und eines solchen Lebens, wie das des Entschlafenen war, tausendfachen Grund, zu danken dem Gott, der ihn bis hierher gebracht und geleitet und alles in seinem Leben so wunderbar begünstigt hat. Ist doch sein Leben nach dem Wort des Psalmisten nicht bloß mehr dem hoch gekommen, sondern auch köstlich, denn es ist viel Mühe und Arbeit gewesen. Hat doch seine Laufbahn augenscheinlich unter der wunderbaren Leitung Gottes gestanden, daß man hinsichtlich dessen, was Gott durch ihn vollbracht hat, sprechen mag: Des Herrn Rat ist wunderbar und ruht es herrlich hinaus. Hat er ferner doch, nicht bloß da draußen auf dem großen Kampffeld des Weltlebens Siege gefeiert und Vorber genietet, wie sein zweiter, sondern nach aller Sorge und Bürde seines verantwortungsvollen Lebens an der Seite seiner geliebten Gattin im trauten Familienkreise immer wieder das wahre Glück und Frieden und Freude gefunden. Und nachdem Gott sein Wirken und Schaffen im Dienste des Vaterlandes wunderbar begünstigt hatte, wurde ihm da nicht ein friedlicher Feierabend beschieden, in seinem geliebten Friedrichsruh, ein Feierabend, der durch den Verlust der treuen Lebensgefährtin, aber ersetzt durch das köstliche Familienleben, das sich um ihn scharte, begünstigt durch die Liebe derer, die ihm blieben und ihn pflegten, verschönt durch die Ehrungen, die ihm sein kaiserlicher Herr bereite, erhoben durch die Guldigungen aller der, die hierher pilgerten, um ihm ihren Tribut der Dankbarkeit zu zahlen.

Und als nun ein altes Leben mit stets beständigen Schmerzen sich immer wieder einstellte und zu befürchten war, daß sein Lebensabend ein schweres Todesringen bringen würde, da kam, seiner Bitte um Erleichterung von seinen Leiden entsprechend, der Tod als Erlöser. Sanft und milde und ohne langes Zerkleiden ist er hinübergegangen in eine andere Welt, gestorben in seinem geliebten Sachsenhausen, entschlummert im Kreise seiner ganzen um ihn versammelten Familie. Dafür danken wir dem Herrn, der hat alles wohl gemacht!

Und doch, wären wir nicht zu beklagen in Trauerstunden, wenn wir nur danken könnten für geistliche Segnungen? Wären wir nicht arm an Trost, wenn wir beim Untergang des sichtbaren Ich nicht bedenken dürften, das das Unsterbliche das Sterbliche verklärt habe? Und dankbar soll es am Sarge des Entschlafenen bekannt sein, daß das ewige Licht hinein geleuchtet hat in sein geistliches Dasein.

Einen frommen Christenfin hat er von seiner Jugend an sich bis an sein Lebensende bewahrt. Hat er doch im Hinblick auf den christlichen Dreieinigkeitsglauben sich den Wahlspruch erwählt: in trinitate robur. Im Glauben an seinen Heiland Jesus Christus ist er dahingegangen und ruht in Gott. — Der fromme Glaube, den er aus einem frommen Elternhause mitgenommen hat, sein Leben, das Bewußtsein der Abhängigkeit von Gott, das ein Schicksalshandwerk ihm eingeprägt hat, das hat ihn nach eigenem Geständnis aufricht erhalten in schweren Stunden seines Lebens und ihm die schwere Bürde seiner großen Verantwortlichkeit tragen helfen. Auf diesem Grunde fand ihm auch die Tugenden erwachsen, die wir an ihm bewundern neben seiner Geistesgröße. Seine Gottesfurcht war, die ihn furchtlos machte vor Menschen. Wäre nicht sein Glauben an den einen Willen Gottes, der fest besteht, was ihm fest und unbegreiflich machte, was er einmal für Recht erkannt? Wäre nicht sein Gottvertrauen, was ihm seinen bewundernswürdigen Wahrheitsmut verlieh? Wäre nicht die Tiefe seines religiösen Bewußtseins, sein persönliches Christentum, das niemand, der ihm nahe getreten ist, ihm abspreiben wird, woraus ihm jene Demut quoll, in der er fremdlich und leutselig war auch in hoher Stellung, jener Liebe, in der er frei war im Großen wie im Kleinen? Seine Frömmigkeit machte, daß er nicht bloß ein großer Geist, sondern auch ein großer Charakter gewesen ist, und wenn er noch vor wenigen Monaten sich stellen durfte unter das Wort Johannes des Täufers: Er muß wachsen, ich muß abnehmen, und unter dem Eindruck dieses Wortes das Bewußtsein sprach und das heilige Sakrament genoss und dieses Wort zu einem Teile so bald in Uebereinstimmung lebte, daß es auch zum andern Teile bei ihm war geworden sei, daß Christus bei ihm anwesend sei, ja daß er in der Stille der Todesangenen es wie ein geheimes Zeugen durch seine

Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir,

Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt Du dann herfür,
Wenn mir am allerhängsten wird um das Herze sein.

So reiß mich aus den Angsten Kraft Deiner Angst und Pein!

Nun, wenn das so ist, dann zieht das Verwiesene an das Unverwiesene, dann zieht das Sterbliche an das Unsterbliche, dann dürfen wir ausruhen an seinem Sarge: Der Tod ist verschlungen in den Sieg, Tod, wo ist dein Stachel, Höle, wo ist dein Sieg. Dann dürfen wir Gott danken, der ihm den Sieg gegeben hat durch unseren Herrn Jesus Christus. Ja, selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an; der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach. Erhöbt von allen Erdenleiden ist der Entschlafene denen nachgezogen, denen er nachgetrauert hat, und vorangezogen denen, die ihm nachtrauern. Nicht haben wir zu klagen über eine ewige Trennung und einen unwiederbringlichen Verlust, seitdem ein Heiland auch für ihn das Wort gesprochen hat: Ich gehe hin, such die Stätte zu bereiten. Trauern wir denn nicht um den Entschlafenen, er ist im Leben, wir sind im Tode; er hat abgelegt, wir kämpfen noch; er hat das Ziel erreicht, wir pilgern noch; er hat den Lauf vollendet, er hat einen guten Kampf gekämpft. Und wenn er nun alle Erdenkronen abgelegt hat, so ist da droben eine schönere Krone für ihn bereit, eine Krone, schöner als die Krone unsterblichen Ruhmes, die ihm sicher ist, die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, ihm an jenem Tage geben wird. Und doch: gibst nicht ein Band, das die Trauernden noch immer mit dem Dahingeshiedenen verbindet, das unsichtbar sich schlingt, während alle sichtbare Gemeinschaft aufgehoben ist? Der Apostel Paulus spricht: Die Liebe hört nimmer auf. Ja, die Liebe, die ein treues Andenken bewahrt, die Liebe, die da dankt, indem sie nachsteuert, die Liebe, die noch gern will an den Stätten, wo sie ihr Liebles gelassen hat, die Liebe, der das Bild des Verbliebenen im Herzen nicht verbleibt, die hört nimmer auf!

So ziehe denn hin, Du vielgeliebter und gottbegnadeter Mann, dort, wohin Dein Heiland Dich gerufen hat, dort, wo nicht Leid noch Leid noch Streit Dich mehr anfechten wird. Deine Treue und Liebe bleiben im Geiste mit Dir verbunden durch die Liebe, die da nimmer aufhört, bis man einst auch über sie Gott dem Herrn danken wird, der ihm den Sieg gegeben hat durch unseren Herrn Jesus Christ.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, nachdem es dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsern Mitbruder in dem Herrn, den Fürsten Otto Eduard Leopold von Bismarck, Herzog von Lauenburg, abzurufen aus dieser Zeit in die Ewigkeit, befehlen wir ihn in Gottes Hand und geben seinen Leib der Vergänglichkeits Erde der Erde. Erbe der Erde, Staub dem Staube, Asche der Asche, in der gewissen Hoffnung der Auferstehung zum Leben durch Jesus Christum, unsern Herrn, welcher wird unsern nächsten Leib verkörpern, daß er sich ähnlich werde seinem verklärten Leib nach der Wirkung, durch welche er kam auch alle Dinge ihm untertänig machen. Denn der Tod ist der Sünde Sold, aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn! Amen!

Herr Gott, ewiger allmächtiger Vater, vor Dein Angesicht kommt ein Volk in Trauer um den Mann, durch den es zum Volk geworden ist, und Deutschland weint um seinen größten Sohn. Das tiefe Leid wird wiederum wach, in dem wir vor geliebten dem unvergesslichen Heidenkaiser Kaiserin nachrufen und bald darauf dem Velding der Nation den Vorber des Feldens und die Palme des Ruhms legen auf sein frühes Grab. Es ist uns, als sollte die gewaltige Zeit, in der Du durch Deine auserwählten Hingewandten der Weltgeschichte eine Weile gabst zu Deutschlands Zeit, im letzten Abendrot verglimmen, nun da der große Kaiser heimgegangen ist zu seinem alten großen Kaiser. Aber die Hoffnung blüht wieder in unserm Schicksal, denn Du, o Herr, ein Volk nicht verlassen wirst, das Du solcher Männer würdigst, und daß ein Volk, das so um seinen Velding trauert, einer geeigneten Zukunft nicht entbehren wird. So ist denn mächtiger als unsere Trauer, unser Herzensdank, daß Du uns diesen gewaltigen Mann geschenkt hast, in seiner unwürdigen Kraft, seinem eisernen Willen, seinen bahnbrechenden Gedanken. Du bist es, der ihn zubereitet hat zu den unergreiflichen Aufgaben seines Lebens, der ihn seinem hochherzigen König zuführte und es gab, daß ihre Herzen und Geister sich verstanden in Kampf und Not, in Sieg und Ruhm, bis der Tod sie schied. Durch Dich ist es geschehen, daß der König ihm das höchste Schenke, was Fürsten zu vergeben haben, ein unbedingtes Vertrauen, und daß er seinem König das Möstliche gab, was ein Unterthan zu bieten hat, Wahrheit und Treue bis in den Tod. Des wird Dich die Gemeinde deutscher Jünger loben bis in ferne Tage und die Haren ihrer Jünger Dich rühmen in immer neuen Veldern, daß Du durch ihn und alle jene treuen großen Männer, die König Wilhelm in ersten Krieges- und in eblen Friedenszeiten zur Seite standen, uns Dein Wohlgefallen erwiesen und uns herzlich geliebt hast und daß ihm scharfe Schwerter in die Hände gegeben, daß sie über den Völkern, die sich wider uns setzten, und ihre Könige und Edlen zu binden mit den eisernen Ketten und Ringen der Heeresmacht und hernachmals mit dem sanften Bande der Erziehung vor wahrer Größe, daß sie anerkannten Reiches und das Recht des zu Ehren gekommenen deutschen Namens. Weil alles, was des Patrioten Ernst mit freudigem Hochgefühl schwellt, mit dem Namen Bismarck verbunden ist, darum danken wir Dir, daß Du ihn uns gegeben hast. Aber auch des wollen die Veldigen frohlich sein, preisen und rühmen auf ihren Lagern, daß Du uns in dem entchlafenen Fürsten ein leuchtendes Vorbild deutscher Treue und Kraft geschenkt hast, daran sich je und je die Jugend begeistern, der Volkseigenschaft sich fähig, die Volkseigenschaft sich erquiden kann, also daß auch in späten Tagen sein Name ein Zauber bleiben wird, die Feiglinge zu bekämpfen, die Schwachen zu ermutigen, die Starren zu entkamen zu manneskühner That. Insonderheit opfern wir unseren Lobpreis dafür, daß Du den teuren Toten mit dem besten begnadigt hast, was es gibt auf Erden. Ueber seine Erfolge und Ehren weit hinaus, hinaus über die Freude an der That und dem heiligen Ringen, hinaus über die Freude an Sieg und herrlichem Gelingen, ja selbst über die Liebe seiner Familie und seines Vaterlandes hinaus, hast Du ihm das Beste darin geschenkt, daß er seinen eingeborenen Sohn erkannt hat als seinen Herrn und Heiland, und daß er, der vor Dir doch nur ein armer Sünder war, erlöst ist durch das Kreuz des Veldens, der mit dem scharfen Schwerte des Geistes den Fürsten der Finsternis geschlagen und durch sein heiliges Verdienst alle dinsten Mächte gebunden hat, daß preisen Deine heilige Führung, daß es unser aller Stolz ist, daß der Tod die Thür zum Leben und wir vertrauen Deiner Barmherzigkeit, daß Du ihn aus den Eidenhainen des Sachsenwaldes heingeführt hast zu den Lebensbäumen des Paradieses. In seinem Sinne aber ist es, daß wir Dich

allmächtiger Vater, in dieser heiligen Stunde anrufen für unseren Kaiser und Herrn, daß Du auch ihn allezeit segnen wollest mit treuen und weisen Ratgebern, die ihm kräftig helfen, das Erbe der Väter in Frieden zu wahren und auszugestalten; in seinem Sinne ist es, zu beten für sein heilgeliebtes Preußenland, darindie Wurzeln seiner Kraft geborgen waren, und für das ganze deutsche Reich, das auf fester Grundlage aufzubauen, seines Lebens höchster Ertrag gewesen ist. O Herr, laß Dein Angeficht leuchten über das teure Vaterland, daß alles, was darin gerecht, werde gut, wasch und erlaube, und alles, was darin anders oder besser werden muß, sich wandle nach Deinem Wohlgefallen; gib uns sonderlich zu dem hochnötigen Lebens- oder Friedenswerte an unserm Volk gute Menschen und flammende Herzen! Und auch das ist im Geist des Heimgangenen, daß wir, o Vater des Lichts, Dir uns heute von neuem geloben: Wir wollen Dich fürchten, auf daß wir sonst nichts in der Welt zu fürchten brauchen, wir wollen Glauben halten, wir wollen darauf sein, daß wir alle lieber und besser werden, Altar, Thron und Herd soll uns heilig bleiben. Mit Gott für Kaiser und Reich, das soll unsere Losung bleiben, Dein Wort soll uns Schild und Sonne sein. Jesus Christus gelte und heut und derfelbe auch in Ewigkeit, er soll auch unsere Hoffnung sein im Leben und im Sterben. Amen.

Deutschland.

h. Berlin, 4. August. Der Reichstanzler Fürst Hohenhausen wird noch einige Tage hier bleiben und dann nach seinen russischen Besichtigungen reisen; auch der Staatssekretär v. Bülow kehrt zu seinem unterbrochenen Aufenthalt nach dem Sommerzug zurück. Das griechische Kronprinzenpaar trifft von London in den nächsten Tagen in Friedrichshof ein und wird von hier aus dem deutschen Kaiserpaar in Wilhelmshöhe einen Besuch abstatten. — Fürst Herbert Bismarck trifft heute hier in Berlin ein. — Beim Verlassen der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche sprach der Kaiser heute in der Vorhalle einige Zeit mit dem Reichstanzler und den Staatssekretären und begrüßte u. a. den Generaloberst Graf Waldersee in gnädiger Weise.

h. Berlin, 4. August. In dem Gotteshaus, das seinen Namen nach dem großen Kaiser trägt, dessen treuer, deutscher Diener er war, haben heute mit dem Kaiser die Führer des Volkes um den großen Toten getrauert. Nochmals hat vor dem Mar Ausdrück gefunden, was das deutsche Volk am Sterbende des eigenen Kanzlers geehrt, und was es für sich und seine Fürsten erhebt, als sich der Sarg über der sterblichen Hülle seines größten Mannes schloß. Bedeckt mit den Zeichen der Liebe bleibt im Sterbezimmer der Sarg, der so viel Größe und Treue umschließt, bis man auf der Höhe des Sachsenwaldes das steinerne Haus erbaut hat, das dem deutschen Volke ein Wallfahrtsort der Vaterlandsliebe zu werden bestimmt ist. Gebietet wird man die Pflicht, sich von der Trauer der Arbeit zuwenden, um das, was der große Kanzler, unter dem Kaiser Wilhelm dem Großen geschaffen hat, zu erhalten und auszubauen, und wenn es Not thut, mit Gut und Blut zu verteidigen. Und so nehmen wir vom Sarge des Fürsten Abschied mit dem Wunsch, dem er so oft und inbrünstig Ausdruck gegeben: Daß das deutsche Volk in der Liebe zum gemeinsamen Vaterland die Parteieigenheiten meistere, und daß alle, denen im Parteieigenen Führung und Verantwortung zugefallen ist, sich im Andenken an die große Arbeit der Väter verpflichtet fühlen, darauf hinzuwirken, daß auch die Vertretung abwechselnd der Uebereinstimmung in gegenseitiger Achtung und im Reich der Verantwortlichkeit geführt werde, daß das Reich nicht nur stark sei, sondern auch in dem Zusammengehörigkeitsgefühl aller stark erscheine. Das und die Hoffnungen und Wünsche, die wir am Grabe des Fürsten Bismarck pflegen.

N. Berlin, 4. August. Die „Magdeburger Ztg.“ hat die Maßnahmen veröffentlicht, welche als Ergebnisse der im Auftrage des preussischen Handelsministers unter Leitung des geh. Rats Simon veranfaßten Studienreise preussischer Beamten nach Österreich zur Kräftigung des gewerblichen Wirtschaftes in Preußen getroffen werden sollen. Das aufgestellte Programm, welches die Vermehrung und Ausgestaltung des gewerblichen Unterrichts, die Einrichtung von Lehrwerkstätten, die Ausbildung der Handwerker in Buchführung u. s. w., die Veranstaltung von Ausstellungen von Kraft- und Arbeitsmaschinen und die Förderung des Gewerkschaftswesens umfaßt, erhält eigentlich mehr ein Interesse durch das, was es nicht bringt, als durch das, was es ausführt. Man wird sich erinnern, daß die Ankündigung jener Studienreise in jüngsteren Kreisen mit dem Ausdruck der Erwartung begleitet wurde, die Teilnehmer der Reise würden sich in Österreich sehr bald davon überzeugen, daß alle Maßnahmen zur Hebung des Handels und des gewerblichen Mittelstandes überhaupt nun dann Aussicht auf Erfolg haben könnten, wenn sie nicht des Schicksals des Wanzes, des Verfallens, nachweises und seiner Konsequenzen ermangeten. Es wurde die Hoffnung laut, daß jene Studienreise die Einleitung zur Ueberrahme der österreichischen Gewerbebegehrung in „verbesserte Form“ auf Preußen bezog, das Reich sein werde. Wie weit entfernt das Resultat der Reise von diesen zünftlichen Ansichten ist, beweist die Eingangs erwähnte Veröffentlichung. Die dort gemachten Vorschläge bewegen sich in so ausgesprochenen Weise auf dem Boden einer gefunden, allen ausführenden Experimenten abholden Praxis, daß jeder wahre Freund des Handels ihre Ausführung mit Freude begrüßen könnte. Die Hauptpunkte, die Förderung des gewerblichen Unterrichts und des Gewerkschaftswesens, haben seit Jahren schon Zustimmung und Vertretung bei der nationalliberalen Partei gefunden, wie denn im Abgeordnetenhaus sich kaum auf irgend einer Seite Widerspruch dagegen erheben würde, wenn weitere Mittel für diese Zwecke verlangt würden. Die Mitteilung bezüglich der projektirten Maßnahmen kann nur auf neue den Wunsch wecken, die Unterlage, auf die sich die Vorschläge der Teilnehmer an der Studienreise nach Österreich stützen, in breiterer Form kennen zu lernen. Wir zweifeln nicht daran, daß die Herren, denen, wie erinnerlich, die Kennzeichnung der einschlägigen Verhältnisse in dem Nachbarreiche durch das Entgegenkommen der österreichischen Behörden und der gewerblichen Kreise ungemein erleichtert worden ist, ein wertvolles Material über die Wirkungen des gewerblichen Fortschrittsnachweises und der darauf gegründeten freigeigen Sonderung der gewerblichen Verhältnisse beibringen werden, das vielleicht für die Belehrung unserer Handwerkskreise über die zünftlichen Ziele unschätzbare Dienste leisten könnte.

Sonntagsruhe in den Druckereien. Der Tod Bismarcks in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verurteilte den Zeitungen viele Umstände. Die Arbeit in den Druckereien hat von Sonntag-Morgen 6 Uhr bis Montag-Morgen 6 Uhr zu ruhen. In Berlin hatte nun die „Freie Zeitung“ sich Sonntag, um ihren Lesern ausführliche Nachrichten vom Tode des Fürsten Bismarck bringen zu können, an das Volkspräsidium gewandt, mit dem Wunsch um die Genehmigung zur Beschäftigung von Arbeitern unter Hinweis auf die Gewerbeordnung, wonach in besondern Fällen die Bestimmungen über die Beschäftigung

von Arbeitern an Sonntagen keine Anwendung finden. Das Gesuch wurde aber abgewiesen auf dem Polizeivizepräsidenten sowohl wie auch auf dem Polizeipräsidenten. In einer Stelle lautete die „Freie Zeitung“ findet die „Freie Zeitung“, etwas verwunderlich. Die „Freie Ztg.“ bemerkt dazu: Dieses ist nicht der erste und nicht der einzige Anlaß, bei dem über die Handhabung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe durch die Berliner Polizei ernstlich Klage geführt wurde. Auf diese Ausführungen der beiden Blätter, die ganz entgegengesetzten Lagen angehören, seien auch diejenigen verwiesen, denen die Zeitungen auch in technisch schwierigen Anordnungen wie Trauerand und dergleichen im letzten Augenblick nicht genug gethan haben. Fürst Bismarck hat den Wagnern nicht so nahe gestanden wie den Deutschen. In Pest aber hat die Regierung unverzüglich die Sonntagsruhe für die Druckereien aufgehoben und den Zeitungen unbeschränkte Tätigkeit gestattet, so daß sie am Sonntag so viel Sonderausgaben veranlassen konnten, wie ihnen beliebt.

Ausland.

h. Wien, 4. August. Graf Thun berief sämtliche Statthalter zu einer Konferenz nach Wien beauftragt, die Regelung der Sprachenfrage.

h. Moskau, 4. August. Der Missionar Vater Jerezanow wurde auf Befehl Bobodonskows wegen Propaganda für die Vereinigung der russischen und römisch-katholischen Kirche verhaftet und in Fort Soudal interniert.

15. Bundestag des deutschen Radfahrerbundes.

h. Dortmund, 5. August. Heute morgen nach 8 Uhr fand im neuen Stadtheater das 15. Bundestages des deutschen Radfahrer-Bundes statt. Der Saal war sehr hübsch mit Blattränzen ausgestattet, insbesondere war das Bildnis des Kaisers von einem herrlichen Arrangement, aus dem die dortmunder Stadtkrone — weiß und rot — hervorluchtelte, umgeben. Das Bild des heimgangenen Reichstanzlers war mit Trauerfleur decoriert.

Die Feierlichkeit wurde durch Fanfarenmusik eingeleitet, worauf der Vortrags des Fest-Programms, Herr F. C. Otto, das Wort zur Begrüßung ergriff und ausführte:

Sehr geehrte Herren! Die Radfahrer sind so ein eigenartiges Volk. Was sie sich in der Kopf setzen, das wird auch durchgeführt. So stellte ich im vorigen Jahre im Auftrage der „Reichsradfahrer“ in Bremen zum drittenmale den Antrag, den Bundestag in Dortmund abzuhalten. Ich danke Ihnen nochmals, daß Sie meinem Antrag einstimmig zugestimmt haben. Meine Herren! Wenn wir nun auch nicht in der Lage sind, Ihnen, wie bei früheren Bundestagen, ausgedehnte Festlichkeiten vorzuführen, so sind wir doch stolz darauf, Ihnen Gelegenheit geben zu können, die Großartigkeit der weitläufigen Industrie kennen zu lernen. Wir werden Ihnen Gelegenheit geben, zu sehen, wie die schwachen Diamanten — die Kohle — aus etwa 500 Meter tiefen Schichten herausgeholt wird, Sie werden sehen, wie das Rohmaterial weiter verarbeitet wird, und ferner werden Sie die dortmunder Branindustrie mit ihrer großartigen Einrichtung und besonders ihren vorzüglichen Stoff kennen lernen, Meine Herren! Wir können Ihnen zwar nicht wie unsere Sportsfreunde in Bremen Gelegenheit geben, mit einem Dampfer nach Helgoland zu fahren, da uns hier das dazu nötige Wasser fehlt, indessen empfehle ich Ihnen den dortmunder Saft, welcher mit einem Kapitalaufwand von etwa 10 Millionen Mark angelegt ist, anzusehen. Ferner empfehle ich Ihnen eine Fahrt auf dem Dortmund-Emskanal oder per Rad nach Hengdenburg zu machen, um daselbst das Gebot anzuzeigen, vermittelst dessen die Kanalschiffe um 14 Wte, gehoben resp. herunter gelassen werden. Dieses Werk ist das einzige seiner Art in der Welt und ist durch die hiesige Industrie hergestellt worden. Ueber das Vergnügungsprogramm möchte ich mich an dieser Stelle nicht äußern, aber ich hoffe, daß Sie daselbst betrieblen werden, wenn Sie nicht allzu hohe Anforderungen stellen. Meine Herren! Sie dürfen versichert sein, wir haben unser Möglichstes gethan, um Sie nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen. An dieser Stelle erkennen wir aber auch dankbar an, daß wir alleseitig in den Vorbereitungen zu dem Feste unterstützt wurden, in erster Linie von den Behörden der Stadt Dortmund, welche unserem Sport stets ein warmes Interesse entgegenbringen. Aber auch unsere Mitbürger bezeugen von jeher ein großes Interesse für unseren herrlichen Sport und haben es sich nicht nehmen lassen, zur Feier des Tages ihre Häuser festlich zu schmücken.

Nun, meine lieben Sportsfreunde und Genossen aus Deutschland und Österreich, ich heiße Sie nochmals herzlich willkommen, und Sie, meine verehrten dortmunder Sportskameraden, bitte ich, mit mir einzustimmen in den Willkommensgruß: Unseren lieben Gästen „All Heil! All Heil! All Heil!“

Der auf der Empore politisch, Evangelische Männer-Gesangsverein“ sang dann: „Das ist der Tag des Herrn!“

Hierauf ergriff Herr Stadtrat Henrich das Wort, um in Abwesenheit des Oberbürgermeisters die Gäste im Namen der Bürgererschaft und der städtischen Behörden zu begrüßen. Der Herr Oberbürgermeister bedauerte lebhaft, am Erscheinen verhindert zu sein, er — der Herr Redner — habe aber umso freudiger die Aufgabe übernommen, die Gäste zu begrüßen. Da er selbst dem Radfahrsport huldig, der Beschluß auf dem Bundestage in Bremen, das Fest hier zu feiern, habe hier lebhaft und freudige Zustimmung gefunden. Hier sei man dem Radfahrsport fast langem wohlgenant, aus dem Kreis der Frauen und Töchter heraus seien demselben zahlreiche Anhänger erwachsen. Eine Sache, die Deutschland freuen zu der ibrigen gemacht, die habe geliegt. Er wolle sich nicht verhehlen über die Ausdehnung und die Bedeutung des Radfahrsports, der Siegeszug den der durch die Welt genommen, spreche genügend für ihn. Die übrigen Sportarten seien mit großen Gelbesgaben verbunden und deshalb nur den Reichen zugänglich beim Radfahrsport sei hoch und niedrig beteiligt und deshalb wäre er geeignet, die sozialen Gegensätze mit ausgleichen zu helfen. Die demokratische Natur dieses Sports sichere ihm die Beliebtheit. Bei seinem anziehen in Gottes freie Natur, um die Herren zu neuer Tätigkeit zu fähigen. Aber auch im wirtschaftlichen Leben habe das Fahrrad eine große Bedeutung, was man gerade hier zu würdigen wolle. Anknüpfung auf die Verkehrsverhältnisse bringe das Fahrrad eine völlige Umwälzung herbei. Die Post, das Boot, das Automobil, welche Änderungen auf den verschiedensten

Gebieten es sonst noch herbeiführen werde, das sei gar nicht abzusehen.

Es könne deshalb nicht wunder nehmen, daß die größte Vereinigung der Radfahrer hier die sympathischste Aufnahme fände. Man sieht ja am Beginn des Festes, die Stadt habe ihr Bestes angestrengt, das Fest aus Sympathie für die Gäste zu gestalten, daß dieses aus Sympathie für die Gäste zu gestalten sei, dessen könne man überzeugt sein.

Er heiße die Herren aus ganz Deutschland und aus dem verbündeten Österreich nochmals herzlich willkommen; möge an den folgenden Tagen ein heiterer Himmel über der Feststadt leuchten; mit lebhaftem Interesse verfolge die Bürgerchaft die Beratungen und die sonstigen Veranstaltungen. Den Beschlüssen, welche die Versammlung fassen würde bezüglich der Maßnahmen der preussischen Staatsbahnen betreffend den Transport der Räder wünsche er vollen Erfolg. Nach den Anforderungen an die Reimbahn würden die Gäste gern einen Einblick nehmen in die Station der Daburrie, bei dem Auszuge nach Hohenburg, wo Bestellen seinem Generalmajor Wilhelm I. ein Denkmal gesetzt würden die Herren sehen, daß Bestellen auch in landschaftlicher Beziehung nicht vernachlässigt sei, die Spenden der Braundindustrie würde gewiss jeder gern entgegennehmen.

Er heiße er den 15. Bundestag des deutschen Radfahrer-Bundes nochmals herzlich willkommen, (Beifall).

Herrn Präsidenten des Bundes: Wir treten mit beider Vorwort den Herren.

Herrn Präsidenten des Bundes: Zum 15. male versammelten sich die Mitglieder des Bundes, um ein Fest zu begehen, um in erwünschten Beratungen Wohlfahrtsmaßnahmen für den Bund zu erwirken, um auf der Reimbahn zu zeigen, zu welchen Leistungen es der Radfahrer bringe. Es solle auch der Geist der Kameradschaft durch die Feste gehoben werden. Hier reichten sich die Sportgenossen aus allen deutschen Ecken und aus Österreich die Hand, um gemeinsam für den allen so lieb gewordenen Sport zu streben. Ein Rückblick auf die Entwicklung des Bundes im vergangenen Jahre ergebe ein erfreuliches Resultat. In Bremen habe man mitteilen können, daß 33.000 Mitglieder dem Bunde angehörten, heute zähle derselbe 42.000, ein Beweis, wie die Beziehungen des Bundes Anerkennung fanden. Das erste mal weile der Bund als Gast auf roter Erde; man feiere in feiner Weltstadt, aber es werde sich zeigen, daß eine Stadt wie Dortmund besser für solche Feste geeignet sei, wie eine Wiesnstadt. Im vergangenen Jahre habe Herr Oberbürgermeister Schmieding eine gar freundliche Einladung nach Bremen ergehen lassen, gern habe man derselbe Folge geleistet.

Herrn Stadtrat Herrici danke er herzlich für die dem Bunde gemachten freundlichen Worte, aus denen hervorgegangen sei, daß die Behörde hier dem Radfahrer die nötige Unterstützung entgegenbringe.

Kraft seines Amtes eröffne er hiermit den 15. Bundestag des deutschen Radfahrer-Bundes mit dreifachem „All Heil“!

Herrn Erbrich-Bremen übergab dann das Bundesbanner an Dortmund. Bremen sei es eine hohe Ehre gewesen, das Banner zu übernehmen, es sei dortselbst treu verwahrt und in Ehren gehalten worden. Ihm, dem Redner, sei es eine besondere Ehre, das würdevolle Zeichen des Bundes dem Vertreter der alten Reichs- und Kaiserstadt Dortmund übergeben zu können. Er begeh die feste Überzeugung, daß auch hier das Banner eine würdige Stätte finden werde, daß man es in Ehren halten und demselben ungezählte neue Mitglieder zuführen werde. In Bremen wehe seit dem vorjährigen Feste ein ganz anderer Geist für die Bundesangelegenheiten.

Der Herr Redner schloß mit einem kräftigen „All Heil“ für den Bund.

Im Namen des Vereins „Vehmlinde“ Dortmund übernahm der Gefängnis-Inspektor Blawert das Banner und führte dabei aus:

„Wir begrüßen die herrlichen Banner, die köstlichen Gaben des deutschen Radfahrer-Bundes: Du hast uns stets zu neuer Thätigkeit begeistert. In der verhältnismäßig kurzen Zeit deines Bestehens haben eine große Anzahl deutscher Männer und Jünglinge sich zu dir bekannt, welche alle, durchdrungen von dem edlen Geiste, der den deutschen Radfahrer-Bund belebt, unentwegt, trotz widrigster Verhältnisse, einmütig rufen: „Wir halten fest und treu zusammen!“ Fest und treu ist unser Wahlspruch. Und so erneuern wir heute das Gelübde unwandelbarer Treue: „Allzeit bereit für des Bundes Herrlichkeit!“

So übernehme ich denn aus den Händen der Kameraden aus Bremen im Namen des 15. Bundestages und der Stadt Dortmund das Banner und gelobe, daß wir dafür sorgen werden, daß die nächste Feststadt ebenso unverletzt erhalten kann, wie wir es empfangen haben. Es erübrigt noch, der Mühen und Arbeiten zu gedenken, die der Ausschuss für den 14. Bundestag in Bremen gehabt hat, um uns ein so herrliches Fest zu bereiten, wie es dort gefeiert ist.

In diesem Sinne fordere ich Sie auf: Ein kräftiges „All Heil dem Festauschuss des 14. Bundestages in Bremen.“

Herrn „All Heil!“

Der erwähnte Gesangsverein trug in vollendeter Weise das Bundeslied: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde!“ vor, womit die Feste ihr Ende fand.

Im Theaterkaffee des „Königlichen Hofes“ begannen dann die Beratungen. Es nahmen an denselben weit über 200 Delegierte teil. In der Hauptsache handelt es sich um innere Angelegenheiten des Bundes.

A dem Vorsitzenden des 15. Bundestages des deutschen Radfahrer-Bundes, Herrn Stadtvorordneten F. C. Otto, wurde Freitag-Morgen seitens der Güttern-Reichs-Kasse ein Morgengruß gebracht. Das Programm derselben, von Herrn Karl Sauer hier in Hirschfeld geschrieben, wurde dem Herrn F. C. Otto von Herrn G. Güttnert überreicht.

Probingielles.

Herrn Dortmund, 5. Aug. Personalnachricht. Der bisherige Direktor der hiesigen Brauerei-Gesellschaft, Herr Rudolf Freide, gibt die Stellung in alternativer Zeit auf und die kaufmännische Direktion der Aktien-Brauerei in Linna, vormals Rasche u. Beckmann, zu übernehmen.

pp Eine unermutete Milcherhebung hielt Herr Dr. Neuhoff vor einigen Tagen ab und ermittelte dabei, daß ein im nördlichen Stadtteile wohnender Wilschänder die Milch mit einem starken Zusatz von Wasser verfälscht hatte.

Beim Abtich des glühenden Eisens im Hofhofen eines hiesigen Hüttenwerks setzte plötzlich eine Stichflamme die Arbeiter des Werkes in Brand. Dadurch entzündete sich eine Verbrennung des linken Vorder- und Hinterarms der linken Schulter und der linken Handgelenke.

Der liberale Bürgerverein Dortmunds, der in guten wie in bösen Tagen stets treu zum Fürsten Bismarck gehalten hat und dem es daher ganz besonders nahe liegt, daß der Fürst in der Umgebung des großen Kanzlers auch nach außen hin einen würdevollen Ausdruck zu verleihen, hat in einer am Mittwoch Abend abgehaltenen Sitzung seines engeren Vorstandes über die Veranstaltung einer Trauerfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck Beschlüsse gefasst. Aus verschiedenen Gründen wurde es für richtig gehalten, mit der Feier bis zu dem im September zu gewärtigenden allgemeinen Trauerfesten zu warten und alsdann mit den übrigen in beträchtlicher Entfernung, vor allem aber mit dem Magistrat in Verbindung zu treten, um die Kundgebung zu einer über den Rahmen einer Parteiveranstaltung hinausgehenden allgemeinen Feier unserer gesamten patriotischen Bürgerchaft zu gestalten. Entschieden für diesen Beschluß war neben den

augenblicklichen Verhältnissen, die der Veranstaltung einer allgemeinen Trauerfeier wenig günstig sind, zum mindesten den Aufschub bis nach Eintritt der Schulferien notwendig gemacht haben würden, vor allem auch die Erwägung, daß anlässlich der in etwa sechs Wochen zu erwartenden Beisetzung in Friedrichsruh zweifellos eine allgemeine, das ganze Reich umfassende nationale Gedächtnisfeier stattfinden wird. An dieser allgemeinen Landesfeier mit einer würdevollen lokalen Veranstaltung teilzunehmen, wird Dortmunds patriotischer Bürgerchaft ein Herzensbedürfnis sein, dessen Befriedigung durch eine schon im gegenwärtigen Augenblick zu veranstaltende Feier nur beeinträchtigt werden könnte. Es kommt dazu, daß der hiesige Festauschuss für das diesjährige Hohenburgfest den schönen Gedanken gefaßt hat, die auf Sonntag, den 13. August, geplante gewöhnliche Erinnerungsfest für die Westfalen zu einer Gedächtnisfeier umzugestalten. Wie aus dem Niederwald eine große Feier der Rheinländer veranstaltet wird, so soll die Feier auf der Hohenburg zu einer Kundgebung von ganz Westfalen sich gestalten und sicherlich wird ein recht großer Teil unserer dortmunder Mitbürger hierbei nicht fehlen wollen. Aus allen diesen Gründen hielt der Vorstand es für angezeigt, mit der Feier in Dortmund bis zu dem angegebenen Zeitpunkt zu warten. Eine Kranzspende des liberalen Bürgervereins soll gelegentlich der friedrichsruh-Feierungsfest am Tage des Fürsten niedergelegt werden. Das für den September geplante Gartenfest ist unter den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich aufgehoben.

Bismarck.

Bei Tagesanbruch.

Nu esse daut, da Flaggge fiste —
Da Mann von Jem fahn un grant,
Din alle Welt da Kunde dringt,
Da grüßte Geld, nu esse daut. —
Widderstand in en groote Trur,
Da fahnen fiste un kalten Wast,
Doch freudig leitet wi dan Schwur:
„Wat ha erungen, host wi fah.“
Wat ha en Grausamkeit fast verband,
Met Wast verweist, mant bestohn,
Datt fiste, dütliche Vaterland,
Datt datt wi wir tu Grunne gohn.

Als ufe Kaiser Willeman dann
Op hoger See da Nachrich freeg,
Op seg man, wa dem edlen Mann
Datt Water in da Tegen fleg. —
Met Wuldamp, hiet ha kommandiert,
Nu fahrt man los, nu fahrt man lau,
Dann woot noch einmal saluereit,
Dopp genst diest noch Friedrichsfaust.

Als Bismarck mit dan Daut noch freet,
(Sien Tochter nahm en Daut geschwind,
Un wichen vom Gesicht dan Schweet),
Sag ha: „Ich danke Dir, mein Kind!“
Sien leibte Woot da was en Daut,
Dann nahm ha Wiffschend van da Welt,
Nu Klinge, Trauerlocken fah,
Datt grüßten Suhn, datt grüßten Geld.

Da alle Eifen fahnt mit en Daut,
Un ruhest Trauermelodien,
Et well arn garmich in dan Sinn,
Datt ha nu ganz verwaist fahnt sien.

Sier well et ruh, nu mant et gohn,
Fier fall dat Manufaktur fahnt:
Und op dan Grausamkeit fahnt gitt an:
Geburten dann, gitturwen wann?
En truen dütchen Diener ruh,
(Som alten Willeman) fah hier nu ut. —
Friedrich Klein.
(Welschlicher Hof.)

Draht-Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

* Wetterausichten für Samstag, den 6. August:
Mäßig warm bei wechselnder Bewölkung, stichweise Regen oder gewitterhaft.

* Berlin, 5. Aug. Der Direktor der Provinzial-Steuerdirektion für Berlin und die Provinz Brandenburg, Oberfinanzrat Kommer-Giese, ist gestorben.

* Bosen, 5. August. Eine von 500 Personen besuchte Versammlung beschloß gestern Abend unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Standby baldmöglichst eine öffentliche Trauerkundgebung für Bismarck zu veranstalten und zwar in Form eines Festzuges durch die Stadt. Die Teilnahme der Provinz ist in größerem Umfang gesichert. Im Komitee führt Oberpräsident Wismarowski-Möllendorf den Ehrenvorsitz, Mitglieder sind u. a. Regierungspräsident Jagow und Präsident Winterhagen.

* Schwerin, 5. Aug. Der Herzog-Regent ordnete an, am nächsten Sonntag beim Hauptgottesdienst in allen Kirchen des Landes des Hinscheidens Bismarcks in geeigneter Weise zu gedenken.

* Wien, 4. Aug. Wie die „Politische Kor.“ von maßgebender Seite erzählt, sind die diesjährigen Manöver der österreichisch-ungarischen Marine abgeschlossen. Kombinationen von bevorstehenden Kaisermandaten der Marine und einer Einladung des deutschen Kaisers zu denselben fand daher grundlos.

* Gastein, 5. August. Gestern fand eine große Trauerfeier für Bismarck statt, an welcher die anwesenden Reichsdeutschen, darunter Prinz Reuß und Minister Thiele, teilnahmen.

* Paris, 5. August. Der „Siecle“ veröffentlicht eine Unterredung mit Christian Gierhazy, in welcher dieser erzählte, wie er in die gegenwärtige Angelegenheit verwickelt wurde. Nach seiner Ankunft in Paris habe ihm sein Vater, Major Gierhazy, nachdem er ihm über die sichere Anlage seines Vermögens beruhigt, bei Frau Bays eingeführt.

Diese und der Major hätten ihn zu überreden gesucht, ihnen als Zwischenhändler in ihrem Verkehr mit dem Papst de Clam und in dem Kampfe zu dienen, den sie gegen die gegenwärtigen „Verträter-Syndikat“ führen mußten. Christian Gierhazy bekannte sich als Schreiber des Briefes der verstorbenen Dame.

Er habe dies auf die inständigsten Bitten seines Vaters getan, der etwas in Händen zu haben wünschte, womit er Beweise beweisen könnte, wie er zu dem geheimen Affenstücke gekommen sei. Uebrigens habe Christian Gierhazy diese Erklärung eidlid vor dem Untersuchungsrichter Tertulius abgelegt.

* Kairo, 5. Aug. Truppenbewegungen nach dem Sudan dauern fort. 8 Kompanien Infanterie und eine Abteilung Kavallerie sei gegen nach dort hin abgegangen. Der Nil steigt in normaler Weise.

(Hiesig Telegraphen-Bureau.)

* Berlin, 5. August. Der Verein deutscher Kriegs-veteranen hielt gestern Abend eine Gedächtnisfeier für den Fürsten Bismarck ab. Der Fürst war bekanntlich Ehrenmitglied des Vereins.

* Friedrichshagen, 5. August. Von der Ueberführung der Leiche Bismarcks in eine provisorische Begräbnisstätte ist nicht mehr die Rede; da der von dem verstorbenen Fürsten selbst gewünschte Platz zur definitiven Ruhestätte wegen der Nähe der Bahn nicht günstig ist, so sind Verhandlungen im Gange, um den Fürsten Herbert den Vorplatz zu machen, daß der Bau mehr in den Wald verlegt und ein Durchblick nach dem Schloß geschaffen werde.

* Graz, 5. August. Eine große Abordnung aller deutschen Kaiser-Ordensritter begibt sich nach Friedrichshagen; in Graz wird eine große Trauerfeier, welche alle Kreise der Bevölkerung umfassen, im Oktober veranstaltet. Der Bismarckauschuss von 1895 befragt die Vorarbeiten.

* Brüssel, 5. August. Der sozialistische Abgeordnete Vandervelde hat von dem belgischen sozialdemokratischen Abgeordneten Singer folgendes Schreiben erhalten:

Der londoner Sozialisten-Kongress vom Jahre 1896 hat beschlossen, im Jahre 1899 in Deutschland zu tagen. Da aber infolge der Wahlsiege der deutschen Sozialisten eine Delegation gegen dieselben in Deutschland veranstaltet worden ist, können wir weder die Sicherheit der Delegierten noch die Freiheit des Kongresses gewährleisten. Der Parteivorstand hat demnach einstimmig beschlossen, den französischen Delegierten die Veranstaltung des Kongresses zu überlassen. (Das ist doch das stärkste Veto, das von den Sozialdemokraten seit langem geschlagen ist!)

* Madrid, 5. August. Mehrere spanische Geheim-polizisten sind zur Ueberwachung einiger sich hier aufhaltenden Anführer eingetroffen. Es heißt, Don Carlos habe beschlossen, sich im günstigen Augenblicke von hier aus nach der spanischen Küste einzuschiffen, um sich an die Spitze seiner zahlreichen Anhänger zu stellen, sobald die Friedensverhandlungen mit den vereinigten Staaten unterzeichnet sind.

* Belgrad, 5. August. Da die Botschaft, obgleich sie die Bildung einer Kommission zur Untersuchung der Ananien-Greuel in Alt-Serbien zugelegt hat, mit der Entsendung derselben zögert, verlangt eine neue, welche die Verhältnisse der baltischen Abordnung der Kommission, weil die Gewaltthaten fortwähren.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

* Madrid, 5. August. Sagasta hatte gestern längere Unterredungen mit den Präsidenten der Kammer und des Senats. Bis jetzt ist über diese Konferenz nichts in die Öffentlichkeit gedrungen. Die Regierung wird der Presse dann erst Einzelheiten über den Friedensschluß mitteilen, wenn alles geregelt ist. Sagasta unterhielt sich in der letzten Nacht mit dem Grafen von Tetuan. Er wird noch Rücksprache mit den Führern der einzelnen Parteien nehmen, um deren Ansichten zu vernahmen. Alle bisher verbotenen Führer haben für den Frieden gestimmt, nur Agostino Rubio war für Fortsetzung des Krieges. Die Königin verlangt, daß auch die Generale über die Friedensverhandlungen gehört werden sollen.

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

* In der Sitzung des Aufsichtsrats des Eisen- und Stahlwerks Hocht am Donnerstag wurde der Abschluß für 1897/98 beschlossen. Derselbe betrug einen Nettogewinn nach vom 2.660.949,55 gegen 1.614.265,56 im Vorjahre, woraus 935.923,63 gegen 755.981,29 im Vorjahre für Abschreibungen und 400.000 (gegen 400.000 im Vorjahre) als Absetzung für Verrückung und Verlegung von Werkanlagen verwandt werden. Es soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, nach Deduktion der statuten- und vertragsgemäßen Gewinn-Anteile eine Dividende von 12 Proz. auf das Aktienkapital, von welchem 6.000.000 zur vollen und 3.000.000 zur halben Dividende berechtigt sind (12 Proz. auf 6.000.000 im Vorjahre) zu verteilen und außerdem einem zu bildenden Hohenfelsen-Erneuerungsfonds 100.000, einer zu errichtenden Beamten-Pensionskasse 100.000 und restliche Wast 47.012,97 der Albert-Hocht-Stiftung zuzuwenden. Die Hauptversammlung soll am 13. Oktober fe. stattfinden.

Gemeinderat.

* Kirchbörde, 4. August. In gestriger Sitzung unserer Gemeindevertretung ist nach vorhergegangener Beschlußfassung der neu ausgebauten verlängerten Luthers-straße beschlossen worden, diese Straße an der nord-westlichen Ecke, anschließend an die barocke Gemeinde-grenze, auf eine Länge von etwa 60 Meter mit Bordsteinen und Blumenpflanzung zu versehen. Sodann wurde von den Gemeindefürsorge, in der Verwaltungsfreistadt, mit dem Gemeindefürsorge, Sachgen und Wilschhofen, wegen Zahlung von Betriebsgemeindesteuern pro 1898/97, Kenntnis genommen und Beschlüsse gefasst. Die Festsetzung einer Gebühr für den Anschluß an die Kanalanlage in der Amts- und Kirchstraße wurde bis zur Fertigstellung des Kanals vertagt und der Kanalisation der Bahnhofstraße vom Sägerhof bis zum Amtshaus zugestimmt. Ein Antrag auf Gewährung von Vereinskosten für die erkrankte Lehrerin an der Schule zu Sänne wurde abgelehnt. Ablehnung erfährt auch ein Antrag des Herrn Sagerhoff auf Erlass von Lustbarkeitsfeiern.

Musikalisches.

* Schwerte, 4. August. Zum erstenmale findet in unserer Stadt am kommenden Sonntag und Montag ein großer nationaler Gesangswettbewerb statt, der von dem Männergesangsverein „Liedertafel“ veranstaltet worden ist. Es haben sich 21 Vereine angemeldet, die in 4 Klassen am Sonntag-Nachmittag von 3 Uhr ab in den Lokalen des Herrn Sagermann und Lüse um die angesetzten Preise ringen werden.

Sperrhaal.

(Für Artikel unter dieser Rubrik ist die Redaktion des Publikums gegenüber nicht verantwortlich.)

Wir schließen uns der Bitte des Einfinders in der vorliegenden Nummer dieser Zeitung, die Geschäftslokale am nächsten Sonntag anstatt um 11½ Uhr erst um 12½ Uhr zu öffnen, mit großem Vergnügen an. Wird noch den Kaufleuten dadurch Gelegenheit geboten, wenigstens etwas von dem großen Radfahrerfest wahrzunehmen, da sonst am ganzen nächsten Sonntag geschlossen ist. Wir können uns für die letztere Maßregel nicht begeistern, da mit Ausnahme der Zigarren-Geschäfte kein Kaufmann auch nur einen Pfennig mehr einnehmen wird. Wie die Anordnung der Behörde nur auf diese Geschäfte und vielleicht auch auf Geschäfte der Lebensmittelbranche beschränkt, so würde dem fremden Publikum völlig geschadet sein. — Jetzt aber hat der größte Teil der Kaufmannschaft doppelten Schaden, da vor Weihnachten ein Sonntag weniger geöffnet sein wird, ferner auch die Geschäftsinhaber und Angestellte — wie schon bemerkt — wenig von dem Festtag am Sonntag haben. Vielleicht macht die

Wir offeriren: 113797
Reh-Wild,
Reuten, Wäden, Blätter
in blutendischer Waare.
Maft-Geflügel:
Junge Gänse, Enten, Hühner
Hühner etc.
Lebende Krebsse,
lebendiger Steinbutt,
Seesaugen, Zander etc.
Frisch gefoch, Kraut!
Tafel-Brüchte:
Vierische, Aprikosen, Meis-
clauden, Aepfel, Trauben etc.
Alle Sorten Käse
täglich frisch eintreffend.
Feine Fleisch- u. Würstwaren
Hamb. Fischcompagnie,
Bismarckstr. 34. Abends 10.
Gut erh. Tafelherb ist billig &
verkauft. Jakobstr. 26.

wohlthätig. Behörde die Anordnung für nächsten Sonntag noch rückgängig? Mehrere Geschäftsinhaber.

Kaiserkrug.

Brünnungshofen, 5. Aug. Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle noch ganz besonders auf das morgen, Sonntag, im „Kaiserkrug“ in Brünnungshausen aus anlaß des Radfahrer-Bundesfestes stattfindende Konzert aufmerksam zu machen. Näheres siehe Inserat dieser Nummer.

Selbstzündende Glühkörper. Nun hat es unsere Technik wirklich fast dahin gebracht, daß bei der Beleuchtung die Arbeit der Menschenhände überflüssig wird. Man träumte in früheren Tagen von einem Zeitalter, indem die Menschen ihre Hände gemächlich in den Schöpf legen und alle Arbeiten durch Automaten verrichten lassen werden. Nun, die Zeit ist gewissermaßen schon da, nur daß das, was die Automaten leisten sollten, von den Maschinen, von der Elektrizität und von der Chemie geleistet wird. Und vor allem im Beleuchtungsweisen. Ein schwacher Druck und tausende von elektrischen Flammen leuchten zu gleicher Zeit auf, ein Knuck und der Gasfarn-günder bringt ein Duzend Gasflammen in denselben Moment zum Brennen. In der letzten Zeit hat sich diesem Feuerlicht auch der Selbst-zünder angeschlossen. Aber die Krone aller dieser Erfindungen dürfte wohl ein Zündhölzchen sein, das völlig neu ist und im Laufe der nächsten Tage und Wochen dem Publikum angenehme Ueberaschungen bereiten wird. Es ist ein „selbstzündender Glühkörper“. Die Sache erscheint in ihrer Funktion ebenso einfach wie bequem. Der Glühkörper, der „Strumpf“ nicht genau so aus, wie jeder andere „Glühkörper“ und wird auch in der bekannten Weise auf den Gasbrenner aufgesetzt und behandelt. Dreht man aber den Gasbrenner auf, so ist es völlig überflüssig, erst die Flamme anzuzünden. Sobald das Gas ausströmt, zündet der Glühkörper auf — das Gas hat sich von selbst entzündet. Es ist ein kleines Wunder, das die Chemie geschaffen hat. Die Entzündung erfolgt nämlich durch die chemische Beschaffenheit des Glühkörpers. Der Glühkörper ist, ungefähr wie der Feuerstein, mit Thor und Cer imprägniert — also mit der bekannten Glühmasse. Oben aber, wo der Glühkörper angehängt wird, befindet sich ein Gewebe, das mit Platinsäure von ein dreitausendstel Millimeter Dicke, also mit Fäden, die noch feiner sind, wie das feinste Haar, durchwebt und mit Platinmohr stark imprägniert ist. Es geht nur der bekannte Prozeß vor sich. Der Wasserstoffstrom des Leuchtgases fließt gegen das Platinmohr, vermehrt sich mit Sauerstoff und die Entzündung erfolgt. Sie beginnt mit dem Glühkörper oben in dem platindurchwebten und mit Platinmohr gefüllten Gewebe und verbreitet sich nach unten rasch über den ganzen Glühkörper. Eigentümlich an diesem Glühkörper ist auch noch eine Zündhilfe, die sich leicht an einer Seite hinzieht. Es ist ein ganz einfaches, das eine Art Vorwärmung des Gases bewirkt, so daß die Entzündung ohne jede Explosion erfolgt. Die Entzündung ist jedenfalls ebenso gefahrlos wie praktisch. Charakteristisch an ihr ist aber auch ihre Geschichte. Der Glühkörper ist von einem Dr. Killing in einem kleinen Städtchen Westfalens erfunden und in einem Patent angemeldet worden. Aber so brillant sich auch der Glühkörper präsentiert — alle Wähe, ihn in Deutschland zu finanzieren, war vergebens. Dr. Killing verkaufte schließlich sein Patent nach Amerika. Und erst da ist es von einem deutschen Konjunktium entdeckt und angekauft worden. — Wieder ein Beitrag zur Tragödie des Erfinders.

Migränin
Name geschützt!
Radicales Mittel
gegen
Kopfwelch
jeder Art
Erhältlich in
den Apotheken
Bequemste Dosierung.
Migränin-Tabletten, aus reinem Migränin dargestellt.

Garantirt solide
Seidenstoffe,
Sammt, Plüsch u. Peluche liefern direkt an
Private. Man verlange Muster mit Angabe des
Gewünschten von der Fabrik und Handlung
von Eiten & Keussen, Crefeld.

Radfahrergriße.
Seeben erschienen ist bei der Firma Heinrich
Cramer, Dortmund, ein kleines Heftchen, betitelt: 30
Radfahrergriße für Anfahrtskoffarten vom 15. Bun-
desfest 1898 in der Weststadt Dortmund von E. L. Hm.
Es sind leicht hingeworfene Reime, welche sich größ-
tentheils auf Dortmund beziehen. Jedem Radler, so-
wie jedem, der in diesen Tagen Karten in die Welt schickt,
dürften die kleinen Verschen willkommen sein. Der
Preis ist so billig gestellt, daß es sich jeder anschaffen
kann. Das Heft kostet nur 10 Pf. Jeder ist ein Genuß
etwas verunfallt worden, welchen wir hier in der
ursprünglichen Form wiedergeben. Schön ist es doch,
wenn wir die Welt durchreisen, doch anders ist,
plagt lächerlich ein Reiten. Wir fliegen hin durch Wä-
der und durch Fluren; die Ansicht hier sagt Euch, wo-
hin wir führen.

Seeben erschien:
Festmarsch
zum
15. Bundestage d. deutschen
Radfahrer-Bundes
in Dortmund.
Componirt von August Feldmann.
Ausgabe für Pianoforte.
Preis 75 Pf.
C. L. Krüger'sche
Buch- und Musikalien-Handl.
in Dortmund,
Westenhellweg 43.

Geschäfts-Verlegung!
Während der Bauzeit befindet sich
mein Wohnort in: Hirschfeld
am Sedanstr. 7. 1898
Ludwig Schützinger.

[illegible]

Wir bitten die
Geschäftsinhaber Dortmunds,
trotz des vom Magistrat zugelassenen Geschäftsverkehrs, ihren Angestellten
Sonntag, den 7. d. Mts.,
von 2 Uhr ab freizugeben.
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.
Kreisgruppe Dortmund. 137701

Vulkan-Kaffee.

Das Beste bricht sich immer Bahn.
Vulkan-Kaffee ist am aromatischsten, kräftigsten, billigsten!
Ich offeriere meine streng naturell gerösteten Kaffees
von 50 g an bis zu 1,80 das Pfund.
Reinschmelzenden Bruchkaffee zu 42 Pf. das Pfund.
Jede sparsame Hausfrau mache einen Versuch.

Kaffee-Spezial-Geschäft

Joseph Hecking.

Verkaufsstelle: Westenhellweg 142 (am Körnerpl.),
Friedhof 8, Heroldstraße 29.
Filialen: Krefeld, Witten, Bochum, Steele, Gelsen-
kirch u. n. Berne, Gevelsberg u. f. w. 84868

Neu! Selbstzündende Glühkörper.

ohne Umänderung der Brenner.
Diese Glühkörper entzünden sich von selbst bei Aufdrehen des Gas-
hahnes und können von Jedermann angebracht werden.

Emil Häusler, Offenellweg 58.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause des
Herrn Herrn. Korte,
Westenhellweg 99,
ein

Delicatesswaren-Geschäft.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit anderen Firmen gleicher
Branche beziehe ich sämtliche Waaren aus erster Hand und
bin somit in der Lage, alle einschlägigen Artikel in nur besten
Qualitäten zu billigen Preisen liefern zu können.
Audem ich mein neues Unternehmen dem geneigten Wohl-
wollen der Bewohner von Dortmund und Umgebung angelegen-
lichst empfehle, zeichnet

H. Russ,

Westenhellweg 99 und Hofstraße 27.



Grösste Auswahl aller Sorten Särge
in Metall, Eisen, Nieren- und Tannenholz in neuester und eleganter
Ausstattung zu billigen Preisen.
Egbert Peter, Wislstraße 36.
Fernsprecher 724.

England

über **HOEK VAN HOLLAND.**
Dortmund - London.

Einzelreise: 1. Cl. Mk. 46,40 - 2. Cl. Mk. 30,80.
Doppelreise: 1. Cl. Mk. 68,80 - 2. Cl. Mk. 45,70.

Näheres durch Ober-Inspector

E. Osswald, Köln, 14 Domhof.

Schuh-Markt.



Spar-Kernseife

von
Schmidt & Flögel

Dampf-Seifenfabrik,
Remscheid.

Beste, garantiert reine
Qualität.

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.
Vertreter: Felix Leist, Dortmund. 85068

Gute, alte Dachpfannen
kaufen gesucht.

Westenhellweg 27.

Eine noch gut erh. Stange steht
billig zu verk., auch das eine Bohr-
maschine. Rheinischestr. 15.

Neu eröffnet! Dortmunder Butterhaus.

Grösstes Butter-Special-Geschäft am Platze.

Butter! Roch u. Back Pfd. 78 Pf. Feine Tisch Pfd. 85 Pf. f. Tafel Pfd. 93 Pf.	Margarine! Roch u. Back Pfd. 38 Pf. f. Tafel Pfd. 54 Pf. f. Sahnen Pfd. 65 Pf.	Käse! f. Schweizer Pfd. 70 Pf. f. Edamer Pfd. 60 Pf. f. Holländer Pfd. 50 Pf.
---	--	---

Eier! groß und frisch, Dhd. 48 Pf.	Schmalz! garantiert rein, Pfd. 45 Pf.
---	--

122 Westenhellweg 122,

Ede Grafen Hof.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Gönnern die
ergebene Mittheilung, daß ich das
Restaurant
zur „Teutoniahalle“,
Humboldtstrasse 15,
übernommen habe.

ff. Bier

aus der Brauerei Thier & Co.

Speisen kalt und warm.

Empfehle besonders meinen schönen Saal für Vereine,
Societäten und sonstige Festlichkeiten etc.
Auf Wunsch auch abgeschlossene Räume mit separatem Eingang.
Zu festlichen Feiern übernehme die Lieferung von Dinern.
Verleihung von Betten und Geldkrediten. 13845 b

Paul Pollack, Humboldtstraße 15.

(Früher: „Restaurant zur roten Erde“, Brückstraße 47.)

Buschmühle,

in nächster Nähe des Kaiserhains.
Garten-Etablissement ersten Ranges.
Angenehmer Aufenthaltsort.

Separate Räume für Vereine u. Gesellschaften.

Gondeltour mit 15 Kähnen.

Anerkannt vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten.

Täglich frische Milch.

Reingehaltene Weine erster Firmen.

ff. Germania-Bier.

H. Schneider.

Pferde-Handlung
von
Heinrich Koch,
Anrückenstraße 39 und Steinstraße 25.
Ein großer Transport kräftige, russische Pferde
angekommen, sowie belgische Arbeitspferde u. mehrere
Gespanne Wagenpferde.

Lothringer Rothweine.

Die Kiste à 15 Flaschen incl. Verpackung zu
Mk. 12,50, 15,50 und 18,50,
sowie in Fässern von 20 Liter an, verendet franco gegen Nachnahme
E. Hennequin, Weingrosshandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten.

Verreist.

Dr. med. E. Buck,
Specialarzt für Hautkrankheiten,
Dortmund. 85164

Wer liebt nicht?
eine zarte, weiche Haut und einen
rothigen, jugendlichen Teint? Ge-
brauchen Sie daher nur: **Nadebener**

Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebener-Druck
vorzüglic. geg. Sommerprossen sowie
wohlthätig u. verschönernd auf die
Haut wirkt. à St. 50 Pf. b. A. Speyer
Westenhellweg 73, S. Köhler, a. Markt

Kleine
Hypotheken
werden angekauft. 13805
Mar. Feldheim, Hörde,
Chausseestraße 63.

Hypothekendarlehen
von 3000 Mk. à 4 1/2 Prozent
von 1500 Mk. à 4 1/2 Prozent
auf ein gut rent. Haus, Nähe des
Bahnhofs, w. Fortzug von hier
zu verkaufen.
Ang. unt. 13716 a. d. Dort. Ztg.
Eine geb. Hebamme billig zu
verf. Schwarzenbergstr. 15.

Städt. Börsensaal.

Sonntag 4 Uhr:
**Gesellschafts-
stunde.**

Anmeldungen zum neuen
Tanz-Kursus.
F. Gärner.

Tanz-Unterricht.
Ein neuer Kursus be-
gint Dienstag, 9. Aug.,
im Saale des Herrn Köster-
ber, Weberstr. Die Stunde
findet Dienst. u. Donnerst.
Abds. v. 8-11 Uhr. Anmeld. das-
elbst. Auch ertheile ich stets Privat-
Unterricht. Frau Bertha Nolte,
Dortmund, Hamburgerstraße 32.

Bad Pyrmont.
Zum 1. Oktbr. oder früher finden
wieder 1. Mädchen freundliche Auf-
nahme zur Ausbildung im Haus-
halt (auf Wunsch auch in Sprachen
und Musik). 13806

Mitgebrach
Villa Sylva, in prachtvoller
Lage, 1/2 Meile vom See, 9. Aug.
im Saale des Herrn Köster-
ber, Weberstr. Die Stunde
findet Dienst. u. Donnerst.
Abds. v. 8-11 Uhr. Anmeld. das-
elbst. Auch ertheile ich stets Privat-
Unterricht. Frau Bertha Nolte,
Dortmund, Hamburgerstraße 32.

100 Mk. gegen Zicher. und gute
Zinsen auf 3 Monate?
Gef. Ang. unt. 11 K 13828 befor-
dert die Dortm. Ztg.

Evangelischer Arbeiter-Verein Dortmund.

Sonntag, den 7. August er.
im Lutherhause, von 5-6 1/2 Uhr:
Bücherwechsel. s 5169
Annahme von Spareinlagen.

Petrigruppe.
Sonntag, den 7. August,
Nachmittags 4 Uhr im Lutherhause:
General-Versammlung.
Bericht der Kassenprüfer pro
2. Vierteljahr. Verschiedenes.
Vortrag. 13816

Von 5-6 1/2 Uhr:
Zahlung der Beiträge.
Anmeldung neuer Mitglieder.

Reinoldigruppe.
Sonntag, den 7. d. M.,
Nachmittags 5-6 1/2 Uhr im Luther-
hause. 13815

Zahlung der Beiträge (§ 9).
Anmeldung neuer Mitglieder.

**Evangelischer
Gesellen-Verein,
Dortmund.**

Sonntag, den 7. August 1898,
im Vereinslokal Wwe. Kieffmann,
Körnerplatz.

Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung.
Zahlung der Beiträge.
Anmeldungen zum Verbandsfest
am 14. August in Berlin.

s 5170 Der Vorstand.

Hôtel Victoria.
(Direct am Haupt-Bahnhof.)
F. W. Küster.

Diners von 12-2 Uhr,
à 1,25 Mk., im Abonnement 1 Mk.
Samstag, 6. August 1898:
Kalbskarrée m. Bohnen 40 Pf.
Rolle mit Apfel 40 Pf.
Pickelsteiner Fleisch 30 Pf.
Rührei mit Schinken 30 Pf.

Diners:
Erbsensuppe mit Wurst,
Kalte Kalbsrolle mit ge-
mischem Salat,
Schellfische mit Rotkohl,
Dessert.

Abendplatten von 6 Uhr ab.
Pommes Ragout 60 Pf.
Schweinecotelet mit Sauerkraut
60 Pf.
Magdeh. Schmitzel m. Salat 80 Pf.
Rumsteak à la Bearnaise 1 Mk.

1a. Action-Bier.
Schönes Gesellschafts-Zimmer
für Vereine und Festlichkeiten.

Freudenbaum.

An allen Festtagen:
Diners
von 1 Mk. 50 Pf. an,
reichhalt. Speisefarten,
reine Weine
renommirter Häuser,
Ausicht
von s 5111

feinstem Lagerbier
der Klosterrauerei,
C. & A. Weinigungs hier.

Westfalenburg,
Ober-Eving,
verlängerte Bornstraße.

Schöner Ausflugsort, herrliche
Gartenanlagen. 9123
Geführt von S. Witt, früher Ober-
gärtner am Freudenbaum.

Class-Breit-Landem,
3-4 mal gebraucht, für Dame und
Herr, billig bei 13764

Hüster hier,
Zarbrückenstr. 59.

**Gesellschaft
„Casino“,
Dortmund.**
Dienstag, den 9. August er.,
Abends 7 Uhr:

Garten-Concert

vom
Philharmonischen Orchester,
unter Leitung des Herrn Kapell-
meisters **Hütter.**
NB. Bei ungünstiger Witterung
findet das Concert (Streich-
musik) im Saale statt. s 51534
Der Vorstand.

Reichshallen-Theater,
Westenhellweg 123.

Sonntag, den 6. August:
Grosse Extra-Vorstellung.

Aufreten von Künstlern ersten
Ranges.

Damen-Quartett „Gisela“,
Will Marley, Violist,
Fred Casanova, music. Act,
Robert und Bertram,
Jux-Duetten
u. s. w. 59981

Anfang 8 Uhr.
Mittags von 11-1 Uhr:
Matinée
bei freiem Entree.

F. M. Kaiser.

Scala-Theater,
Münsterstraße 16.

Täglich Concert
der Damenkapelle Schiller,
8 Damen, 2 Herren.
Anfang Wochentags 7 Uhr,
Sonntags 8 Uhr.
Entree 20 Pf.

Matinee 11 1/2-1 Uhr,
Entree frei.

Avis! Während des Rad-
fahrerfestes täglich Matinee
von 11-1 Uhr Nachmittags.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

**Kaiserkrug,
Brünninghausen.**
Sonntag, den 7. August,
Nachmittags 3 Uhr:

**Großes
Frei-Konzert.**

Siewers Biersäle:
Jeden
Sonn- und Feiertag:
**Frühschoppen-
Concert.**

12927
Jeden
Sonn- und Feiertag:
**Frühschoppen-
Concert.**

**Verband
D. H. L.,
Kreisverein
Dortmund.**

Sonabend, den 6. August er.
Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale der Kaiserhalle, Kaiser-
straße 1:

Commers

zu Ehren der hier anwe-
senden fremden Collegen.
Um pünktliches Erscheinen bittet
s 5168 Der Vertrauensmann.

Auf nach Huckarde!

Jeden Sonn- und Feiertag:
**Grosses
Orchestrion-Concert**

Musikwerk neuester Konstruktion,
durch Motor getrieben,
spielt Concert- u. Tanzmusik!
Entree frei! Entree frei!
Neuer Saal.

Schöne Garten-Anlagen.
Selbstgebrannt.

*** Altbar. ***

Es ladet freundl. ein 7764

Moritz Fiege.

Beleg. i. Sövelstr. 26 (Ruthen,
preiswerth 3. ver. Zumbisch, Ober-
rentmeister, Dortmund. 13785

Ein Boxerter abhanden gekom-
men, Farbe weiß, auf dem Rücken
zwei Brandwunden, an einem Auge
ein rother Flecken, für den Schwanz
stumpfe Ohren, auf den Wangen
„Zilly“ hörend. Vor Anlauf wird
gewarnt. Wiederbringer erhält Be-
lohnung. 1. Kampstr. 78

Die Beleidigung gegen Heinrich
Schmidt nehme ich hiermit zurück.
F. Franz.